

## Bildung, Jugend, Soziales, Information und Sport

### Amt für Jugend und Familie (MA 11)

#### Organisations- und Qualitätsentwicklung

Das im Vorjahr erarbeitete Leitbild der MAG ELF betont Qualität und Professionalität. Dazu sind transparente **fachliche Standards** erforderlich. Die Arbeitsbereiche „Soziale Arbeit mit Familien“ und „Psychologischer Dienst“ erarbeiteten erstmals umfassende fachliche Qualitätsstandards, die nunmehr als Grundlage der Arbeit dienen. Die Standards sind in eigenen Qualitätshandbüchern zusammengefasst, die allen MitarbeiterInnen zur Verfügung gestellt werden. Die Entwicklung der Standards erfolgte unter reger Beteiligung von (Basis-)MitarbeiterInnen.

Die 1998 begonnenen **organisatorischen Reformen** fanden eine Fortsetzung in der Zusammenfassung aller Serviceangebote rund um die Geburt eines Kindes in einem eigenen Dezernat „Eltern, Säuglinge, Kleinkinder“ und in der Zusammenfassung aller ambulanten intensiven Betreuungsangebote der MAG ELF in dem Dezernat „Intensivbetreuung“. Im Bereich der Sozialpädagogischen Einrichtungen wurden Controlling- und Steuerungsinstrumente entwickelt.

Die aktuellen Ergebnisse der laufend durchgeführten **Kundenzufriedenheitsbefragungen** zeigten weiterhin ein sehr hohes Niveau. Sehr erfreulich ist ein signifikanter Anstieg der Kundenzufriedenheit in den Regionalstellen Soziale Arbeit mit Familien im Laufe von 3 Jahren auf den Wert von 82,6 %. Die Ergebniswerte der Befragungen können zwischen 0 % (maximale Unzufriedenheit) und 100 % (maximale Zufriedenheit) liegen.

Im Rahmen des Elektronik-Government-Projekts „eVienna“ betreute Abteilungsleiterin Mag. Balic-Benzing die Lebenslagen „Kinder zwischen 0 und 2 Jahren“ und „Familienspezifische Dienstleistungen“. Als ein eVienna-Projekt richtete die MAG ELF eine psychologische Internetberatung für Jugendliche unter [www.talkbox.at](http://www.talkbox.at) ein, die bereits rege in Anspruch genommen wird.

Neben der Weiterführung der MAG ELF Intranet-MitarbeiterInnenzeitung „Inside“ mit Diskussionsmöglichkeiten wurden **Diskussionsveranstaltungen** mit dem Titel „MAG ELF Forum“ eingerichtet, bei denen alle MitarbeiterInnen die Möglichkeit haben, Ideen und Vorschläge einzubringen. Die ersten drei Veranstaltungen trafen auf großes Interesse und führten zu konstruktiven Diskussionen. Zur Vorbereitung dezentraler Budgetverantwortung fand ein zweitägiges Workshop „Budgetcontrolling“ für Führungskräfte der MAG ELF statt.

#### Public Relations

Unter dem Motto „Besser durchs Leben“ führte die MAG ELF eine integrierte **PR- und Werbekampagne** mit dem Ziel durch, die Serviceangebote der MAG ELF bekannt zu machen und Eltern gezielt anzusprechen, diese Angebote möglichst früh in Anspruch zu nehmen. Weitere PR-Aktivitäten bestanden in zahlreichen Teilnahmen an Veranstaltungen, wie z. B. an der Science Week (Computersimulationsspiel „Sozialarbeiterin“), Baby-Expo, Fem Vital u. a., in der Veranstaltung von Tagen der offenen Tür, Herstellung und Verteilung von diversen Info-Materialien und Durchführung von Info-Aktionen.

Die **Servicestelle** ist das Informationsportal der MAG ELF. Das Team - 4 Sozialarbeiterinnen und 1 Sozialpädagoge - bietet telefonische Auskunft und Beratung, persönliche Gespräche und E-Mail-Kommunikation. Eine Reihe von Informationsmaterialien wurden erstellt und können an Interessierte in Papierform oder via E-Mail übermittelt werden. Insgesamt erfolgten 21.726 Informations- und Beratungskontakte, davon 1,5 % mittels E-Mail, rund 9 % persönlich, sonst telefonisch. Die Servicestelle behandelte 215 Medienanfragen, davon 106 von Printmedien und 109 von TV, Radio und Sonstigen.

#### Legistik, Genehmigungen und Aufsicht

Die MAG ELF erarbeitete den Entwurf eines neuen **Wiener Jugendschutzgesetzes 2002**, das auf dem Ergebnis der Harmonisierungskommission der Bundesländer Wien, Niederösterreich und Burgenland beruht, und führte das externe und interne Begutachtungsverfahren durch.

Das von der MAG ELF legistisch bearbeitete neue **Wiener Tagesbetreuungsgesetz (WTBG)** trat am 2. Oktober 2001 in Kraft. In der Folge wurde eine neue Wiener Tagesbetreuungsverordnung (WTBVO) erlassen. Damit wurde auf die immer größer werdende Bedeutung der Tagesbetreuung durch Tagesmütter/



Pressegespräch mit Landeshauptmann-Stellvertreterin Grete Laska (Wien), Landeshauptmann-Stellvertreterin Liese Prokop (Niederösterreich) und Landesrätin Verena Dunst (Burgenland) anlässlich einer geplanten Harmonisierung des Jugendschutzgesetzes in den drei östlichen Bundesländern.

-väter und Kindergruppen reagiert. Zur Sicherung der Qualität der Tagesbetreuung waren neue gesetzliche Regelungen in einem eigenen Landesgesetz erforderlich. Die BetreuerInnen müssen in Hinkunft vor Aufnahme ihrer Tätigkeit die Absolvierung einer Ausbildung nachweisen, sowie regelmäßig einschlägige Fortbildungen absolvieren.

Die Zahl der Gesetzes- und Verordnungsentwürfe, die zu begutachten waren, stieg auf 162.

Im **Referat Genehmigungen und Aufsicht** erteilten SozialarbeiterInnen, KindergarteninspektorInnen und eine Sozialpädagogin Bewilligungen für Tageseltern, Kindergruppen, Kindertagesheime und sozialpädagogische Einrichtungen, erließen die notwendigen Bescheide und führten die Aufsicht durch.

## Familienpolitische Aktivitäten

Die **Landesfamilienreferentenkonferenz** fand am 29. und 30. Mai 2001 in Graz statt. Im Mittelpunkt stand eine Stellungnahme zu dem im Ministerrat zeitgleich beschlossenen Kinderbetreuungsgeld. Es wurden Forderungen hinsichtlich der Weiterentwicklung des Kinderbetreuungsgeldes unter Beachtung der im Vorjahr geforderten Rahmenbedingungen beschlossen.

Am 1. Oktober lud Vizebürgermeisterin Grete Laska die VertreterInnen von Wiener Familienorganisationen und der Parteien des Wiener Landtags zu einer Sitzung des **Wiener Familienforums** ein, bei der das zur Begutachtung ausgesandte Wiener Jugendschutzgesetz 2002, ausgewählte Themen der Landesfamilienreferentenkonferenz und von den TeilnehmerInnen vorgeschlagene Themen behandelt wurden.

## Serviceangebote für Familien

Die neun **Eltern-Kind-Zentren** etablieren sich immer mehr als Orte der Begegnung, der Information und des Austausches rund um die Geburt eines Kindes. Die Gesamtfrequenz stieg auf 56.569 Teilnahmen an den verschiedenen Angeboten (2000: 43.798). Von den Standardangeboten der Eltern-Kind-Zentren wiesen die Eltern-Kind-Cafés die meisten BesucherInnen auf, gefolgt von den Stillgruppen, Krabbelgruppen, Elternrunden und „Rund ums Baby-Gruppen“. Die Zahl der telefonischen Anfragen zu Pflege, Ernährung, Kursangeboten betrug 14.229, SozialpädagogInnen führten 1.313 individuelle Beratungsgespräche, die SozialarbeiterInnen 901. Seit Mitte September besteht die Möglichkeit, dass sich werdende Eltern auch in den Eltern-Kind-Zentren für den Bezug des Wiener Wäschepaketes anmelden können.

Die EU wählte ein unter Federführung der MAG ELF eingereichtes **DAPHNE-Präventionsprojekt** Ende des Jahres zur Förderung aus. Kooperationspartner sind Eltern-Kind-Zentren aus Schweden, Finnland und Italien. Ziel ist es, durch Primärprävention Kinder vor Misshandlung und Missbrauch zu schützen. Dazu ist die Entwicklung eines Trainingsprogrammes geplant, um werdende Eltern und Eltern mit Kleinkindern in ihrer Erziehungsverantwortung und Kompetenz zu stärken. Dies soll vor allem bewirken,

dass sich Eltern in Krisensituationen auf diese erworbenen Ressourcen stützen können.

Bei den Kursen zur Vorbereitung auf die Geburt (**Elternschulen**) wurden 3.277 Teilnahmen bei 858 Neuanmeldungen gezählt (Reichweite 10,3 % bei Erstgeburten). Die 42 **Elternberatungsstellen** verzeichneten 41.706 Konsultationen. Die mobilen SozialpädagogInnen führten 1.444 Hausbesuche durch, um über Pflege und Ernährung von Kleinkindern durch praxisnahe Beratung Hilfestellungen zu geben. Die SozialarbeiterInnen im Klinikverbindungsdienst führten in den Geburtenspitälern 14.590 Informationsgespräche mit Schwangeren und Wöchnerinnen bei der Übergabe der Wäschepakete durch. Ebenso boten SozialarbeiterInnen in den Kinder Spitälern Beratung und Hilfe an.

Mit Oktober wurde eine neue PR- und Informationsaktion gestartet, die **Wiener Dokumentenmappe**. Die speziell für diesen Zweck gestaltete Dokumentenmappe erhalten alle werdenden Eltern bei der Anmeldung für das Wäschepaket. Die Dokumentenmappe kann alle Dokumente für das Baby und wichtige Unterlagen aufnehmen und bietet außerdem Informationen rund um die Geburt eines Kindes in übersichtlicher Kurzform, wie z. B. Infos über Elternschule, Geburtsstationen, Elternkarenz, Kinderbetreuungsgeld etc. Weiters enthält die mit Unterstützung von Sponsoren eingeführte Dokumentenmappe bezahlte Informationen über gemeinnützige oder private Angebote und Produkte sowie ein Gutscheineft.

Seit Mitte August erhalten die Eltern mit dem Wäschepaket statt der ursprünglich beigegepackten Stofftasche einen praktischen **Wickelrucksack**, der von den Eltern sehr gern verwendet wird.

Die SozialarbeiterInnen der **Regionalstellen Soziale Arbeit mit Familien** boten in 21.520 Fällen Hilfestellungen im Rahmen der Sozialen Dienste des Wiener Jugendwohlfahrtsgesetzes an. Es handelte sich dabei um Beratung, Service- und Informationsdienste mit dem Schwerpunkt auf finanziellen Problemen, Wohnungs- und Erziehungsproblemen sowie Obsorgefragen. Einmalige Beratungen in diesem Bereich werden nunmehr als „prophylaktische Dienste“ gezählt und beliefen sich auf 40.837.

Überlastung, Erziehungsunsicherheit, Krisen durch Trennung und Scheidung, psychosomatische Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, Außenseitertum, Vernachlässigung, Resignation und Gewalt sind Themen, mit denen die PsychologInnen des **Psychologischen Dienstes** konfrontiert sind. Insgesamt betreuten sie in den verschiedenen Einrichtungen 7.134 Kinder, Jugendliche und deren Eltern. Weiters unterstützten sie auch SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen in ihrer Arbeit. Aufgeschlüsselt führten sie 22.595 Beratungen, 12.480 Fallbesprechungen, 582 Kriseninterventionen, 1.610 Konfliktregelungen und 1.489 psychologische Behandlungen und 1.161 sonstige Interventionen durch. Im Durchschnitt sind bei den meist sehr komplexen Problemstellungen durchschnittlich sechs Beratungstermine erforderlich.

In den 4 **Ehe- und Familienberatungsstellen** fanden 4.884 Beratungen statt. Eine wichtige Serviceaufgabe bei der Abwendung finanzieller Notstände erfüllt die **Schuldnerberatungsstelle**. In den so genannten **Besuchscafes** wird Hilfe zur Wiederherstellung des Kontaktes zwischen getrennt lebenden Eltern und ihren Kindern angeboten. Vizebürgermeisterin Laska eröffnete das 15. Wiener Besuchscafe, womit der Ausbau dieses Angebotes abgeschlossen ist.

Folgende **Einrichtungen der freien Jugendwohlfahrt** boten mit Unterstützung der MAG ELF zusätzliche Serviceleistungen an:

- Verein Wiener Jugenderholung
- Institute für Erziehungshilfe
- Institut für Ehe- und Familientherapie
- Unabhängiges Kinderschutzzentrum
- Familienberatungsstellen des Vereins Familie & Beratung
- Eltern-Kind-Zentren Nanaya und Gilgegasse
- verschiedene Beratungs- und Therapieeinrichtungen wie „Frauen beraten Frauen“, Männerberatung, Möwe

Nach einem Anstieg um 10 % im Vorjahr sanken die Betreuungsfälle in den 13 **Regionalstellen Rechtsfürsorge** um 2,6 % auf 28.511 zum Jahresende, wobei es sich weiterhin insbesondere um Sachwaltschaften zur Hereinbringung von Unterhaltszahlungen für Kinder und Jugendliche handelt. Der leichte Rückgang ist wohl auf die Reduzierung des Volljährigkeitsalters auf 18 Jahre zurückzuführen. Die Gesamtsumme der hereingebrachten Beträge betrug über EUR 39,6 Mio., wovon der größte Teil als Unterhaltsbeträge an die Erziehungsberechtigten weitergeleitet wurde, ein Teil diente als Kostenersatz für volle Erziehung bzw. zur Rückzahlung an die Republik Österreich für gewährte Unterhaltsvorschüsse.

Der **SpezialistInnenpool zur Vertretung unbegleiteter minderjähriger Asylwerber und Fremder** wurde umorganisiert. Statt mehrerer teilspezialisierter MitarbeiterInnen üben nun drei vollspezialisierte MitarbeiterInnen im Rahmen des Kompetenzzentrums für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und Fragen des Aufenthaltsrechts diese Tätigkeit aus. Dadurch konnte die Effizienz der Vertretung gesteigert werden. Das Kompetenzzentrum vertrat 83 minderjährige Fremde gemäß § 95 Fremdenengesetz und 578 minderjährige unbegleitete Asylwerber gemäß § 25 Asylgesetz.

Der Zugang zur Gewährung des **Wiener Familienzuschusses** wurde auf BürgerInnen des EWR-Raumes ausgeweitet. Die Gesamtsumme der ausbezahlten Familienzuschüsse betrug EUR 6,22 Mio. (Steigerung gegenüber dem Vorjahr 5,2 %) bei 3.735 BezieherInnen im Laufe des Jahres (2000: 3.364).

Ein neues **EDV-Programm „Alisa“** für die Mündelgeldverrechnung der Rechtsfürsorge, das auch für den Euro geeignet ist, wurde rechtzeitig bis zum Euro-Start eingeführt.

## Erziehungshilfen

Unter Erziehungshilfen gemäß Wiener Jugendwohlfahrtsgesetz sind einerseits Maßnahmen zur Unterstützung der Erziehung zu verstehen, andererseits die „volle Erziehung“ in Pflegefamilien oder sozialpädagogischen Einrichtungen, sofern dies erforderlich ist. Die SozialarbeiterInnen der Regionalstellen Soziale Arbeit mit Familien führten im Laufe des Jahres 3.617 Unterstützungen der Erziehung durch, weiters 3.310 volle Erziehungen, also insgesamt 6.927 Hilfen zur Erziehung. In 1.680 Fällen war dafür eine gerichtliche Verfügung erforderlich, sonst beruhten die Maßnahmen auf Vereinbarungen mit den Erziehungsberechtigten.

**Kinderschutz** ist eine Kernaufgabe der Jugendwohlfahrt. Wenn es zur Gewalt gegen Kinder kommt, dann steht der Schutz der Kinder im Vordergrund. Durch ein entsprechendes Abklärungsverfahren muss festgestellt werden, ob und welche Schutz- und Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind. Im Laufe des Jahres führten die SozialarbeiterInnen der Regionalstellen Soziale Arbeit mit Familien insgesamt 5.277 **Abklärungsverfahren** bei vermuteten Gefährdungen von Kindern durch. 754 bezogen sich auf Meldungen über körperliche Gewaltausübung, 205 auf psychische Gewalt, 257 auf Verdacht des sexuellen Missbrauchs und 1.261 auf Vernachlässigung. Die übrigen Abklärungsverfahren betrafen andere Erziehungsgefährdungen wie z. B. anlässlich polizeilicher Einsätze bei Gewalt in der Familie, bei von Kindertagesheimen oder Schulen herangetragenen Problemen, Straffälligkeit von Minderjährigen, Krankheit von Erziehungspersonen, Alkohol- oder Suchtgiftmissbrauch u. a.

Um eine effiziente Steuerung und Weiterentwicklung zu ermöglichen wurden die ambulanten intensiven Betreuungsangebote der MAG ELF im Dezernat **„Intensivbetreuung“** gebündelt. Es handelt sich dabei um die bisherigen sozialpädagogischen Beratungsstellen sowie die Familien- und Jugendintensivbetreuung. In der neuen Struktur mit insgesamt 63 Dienstposten bestehen 3 regionale Teams mit mehreren Stützpunkten und je einem Teamleiter. Die neue Form der Intensivbetreuung wird als spezielles Instrument bei Maßnahmen der „Unterstützung der Erziehung“ eingesetzt. Die Betreuung ist flexibel in ihrem Angebot hinsichtlich Zeit und Ort der Betreuung. Die aufsuchende Betreuung wurde verstärkt. Je nach individueller Problemlage umfasst die Arbeitsvereinbarung die Arbeit mit der gesamten Familie, die schwerpunktmäßige Arbeit mit den Erwachsenen oder die Arbeit mit dem Kind/Jugendlichen alleine. Ziel ist, den Familien durch die Betreuung neue Handlungsmöglichkeiten und mehr Lebensqualität zu eröffnen.

Die Jugendberufshilfe in ihrer bisherigen Form wurde beendet. Das seit 1998 bestehende abteilungsinterne **Kompetenzzentrum Jugendwohlfahrt und berufliche Integration** wird weitergeführt und stellt die Verbindung zu Angeboten der Förderung beruflicher Integration von Jugendlichen her bzw. informiert darüber abteilungsintern.

Die Gesamtzahl der Kinder bzw. Jugendlichen in **Gemeindepflege** (volle Erziehung) betrug zum Jahresende 2.522 (2000: 2.559), wovon 503 nicht die österreichische Staatsbürgerschaft hatten (2000:

Die Gesamtzahl der Kinder bzw. Jugendlichen in **Gemeindepflege** (volle Erziehung) betrug zum Jahresende 2.522 (2000: 2.559), wovon 503 nicht die österreichische Staatsbürgerschaft hatten (2000:

422). In sozialpädagogischen Einrichtungen befanden sich 1.437, bei Pflegefamilien in Wien 435 und außerhalb Wiens 650.

Eine wissenschaftliche Evaluation der **Krisenpflege** bestätigte die wichtige Funktion dieser vorübergehenden Unterbringung in Pflegefamilien für die Abklärung von Gefährdungen von Kindern, wenn die Versorgung des Kindes in der eigenen Familie in Krisensituationen nicht möglich ist.

Das Referat für **Adoptiv- und Pflegekinder** vermittelte 34 Kinder zur Adoption, 128 Paare waren für die Vermittlung eines Kindes vorgemerkt. Die MAG ELF nimmt im Rahmen des Haager Adoptionsübereinkommens die Agenden als zentrale Behörde für das Land Wien wahr. Bisher wurden 26 Anträge von Adoptionswerbern auf Adoption ausländischer Kinder entgegengenommen. 5 ausländische Kinder konnten dadurch von österreichischen Adoptiveltern angenommen werden.

Nach der Streichung des § 197 Strafgesetzbuch (Verlassen eines Unmündigen) durch den Nationalrat war die Abgabe eines Kindes in einer Babyklappe nicht mehr strafbar und der Weg frei für die „**anonyme Geburt**“, die ab Mai in Wiener Spitälern ermöglicht wurde. Nach einer anonymen Geburt sind die SozialarbeiterInnen der MAG ELF unverzüglich einzubeziehen. Die MAG ELF informiert über die verschiedenen Möglichkeiten der Information und Beratung im Falle einer unerwünschten Schwangerschaft, z. B. durch eine Internetseite in wien.at unter „Wenn es doch kein Wunschkind ist“. Bei einer anonymen Geburt kann die Mutter eine Information für ihr Kind hinterlassen, die bei der zuständigen Regionalstelle Soziale Arbeit mit Familien für das Kind aufbewahrt wird. Seit Bestehen der Babyklappe im Wilhelminenspital (Oktober 2000) wurden 3 Kinder auf diese Weise abgegeben (bei einem Kind konnte die Identität festgestellt werden). Von der Möglichkeit der anonymen Geburt wurde bis Jahresende 13-mal Gebrauch gemacht, wobei 3 Mütter ihre Anonymität schließlich aufgaben. 10 Babys wurden zu Adoptiveltern vermittelt.

### Sozialpädagogische Einrichtungen

In sozialpädagogischen Einrichtungen standen zum Jahresende 1.400 Plätze zur Verfügung (2000: 1.396 Plätze), davon 998 Plätze im eigenen Bereich (darunter 112 in Kriseneinrichtungen) und 402 im Vertragsbereich. Die durchschnittliche Auslastung betrug im eigenen Bereich 95 %, im Vertragsbereich 108 % und in den Krisenzentren 82 %.

In Fortführung der **Reform Heim 2000** wurden 7 neue Wohngemeinschaften sowie 2 Krisenintensivgruppen in Betrieb genommen. Die Gesamtzahl der Wohngemeinschaften betrug damit zum Jahresende 49, weiters bestanden 6 Krisengruppen. Auf der Basis eines Einzelvertrages befanden sich zum Jahresende 237 Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischen Einrichtungen.

### Bildungseinrichtungen

Die **Akademie für Sozialarbeit** beteiligte sich weiterhin an den SOKRATES-ERASMUS-Programmen

der EU. Hinsichtlich der Planung eines Fachhochschullehrganges „Soziale Arbeit im städtischen Raum“ kam es zu einem Wechsel der Trägerorganisation (nunmehr „Campus Favoriten“). Der neu zu stellende Antrag auf den Fachhochschullehrgang sieht die Fortführung der Sozialarbeitsausbildung auf akademischem und europaadäquatem Niveau vor sowie auch eine Ausweitung der Lehrziele im sozialpädagogischen, freizeitpädagogischen und soziokulturellen Bereich. 47 SozialarbeiterInnen schlossen ihre Ausbildung mit dem Diplom ab.

Im **Institut für Sozialpädagogik** absolvierten 26 Studierende des Kollegs für Sozialpädagogik die Diplomprüfung. Die Lehranstalt für Heilpädagogische Berufe am Institut bildet in 3 Semestern BehindertenbetreuerInnen aus.

### Tagesbetreuung von Kindern, Kindertagesheime der Stadt Wien (MA 11 A)

Einen Schwerpunkt im Bereich der Organisationsentwicklung im Jahr 2001 bildete die Finalisierung des Projekts „EDV-unterstützte Platzverwaltung und Anmeldung“. Nunmehr sind Auskünfte über freie Plätze, Informationen über die Kindertagesheime und die Anmeldung in jeder der neun Kundendienststellen – ungeachtet deren regionaler Ausrichtung – für den gesamten Wiener Bereich möglich. Die Anmeldung soll künftig so erfolgen, dass jene Eltern, die ab September, d. h. parallel zum Schulbeginn, einen Platz in einem städtischen Kindertagesheim benötigen, ihr Kind in den Monaten Jänner und Februar anmelden. Die Platzvergabe ist spätestens im Mai abgeschlossen. Jahrelange Voranmeldungen gehören damit der Vergangenheit an. Ebenso bereits Geschichte ist das monatliche Kassieren der Elternbeiträge in den Kindertagesheimen. Im Herbst 2001 wurde auf bargeldlose Einhebung mittels Einziehungsauftrag oder Zahlschein umgestellt.

### Die städtischen Kindertagesheime

Im Jahr 2001 haben 4 neu errichtete Kindertagesheime mit 12 Gruppen und insgesamt 255 Plätzen (80 Krippen- und 175 Kindergartenplätze) den Betrieb aufgenommen. In einem dieser Kindertagesheime wird der Betrieb von der Stadt Wien geführt, bei drei Kindertagesheimen wurde die Betriebsführung an gemeinnützige Organisationen übertragen.

### Sozialpädagogische Einrichtungen in Wien 2001

Region	stationäre Plätze MAG ELF	stationäre Plätze Vertrags-einrichtungen	Krisen-plätze-MAG ELF
Region I	76	16	16
Region II	104	33	16
Region III	90	42	8
Region IV	122	46	8
Region V	77	64	16
Region VI	80	46	16
Überregion weibliche Jugendliche	138	-	16
Überregion männliche Jugendliche	199	-	16
Überregionale Behinderteneinrichtungen		155	-
<b>Summe</b>	<b>886</b>	<b>402</b>	<b>112</b>

## Platzangebot

In 369 Kindertagesheimen der Stadt Wien mit 1.670 Gruppen stehen 36.603 Plätze zur Verfügung, in 492 privaten Kindertagesheimen mit 1.640 Gruppen 37.898 Plätze.

## Plätze in Kindertagesheimen

Einrichtungen	Städtische	Private	Gesamt
Kleinkinderkrippen	5.453	6.884	12.337
Kindergärten	20.642	22.666	43.308
Horte	10.508	8.348	18.856
<b>Insgesamt</b>	<b>36.603</b>	<b>37.898</b>	<b>74.501</b>

Die Versorgungsquote in Wien (Stand: Ende 2001) mit Kindertagesheimplätzen (städtische und private) betrug für Kinder von 1-1/2 bis 3 Jahren 53,52 % und für Kinder von 3 bis 6 Jahren 93,45 %.

## Integration

Die Integrationsgruppen zur Aufnahme behinderter Kinder wurden von 147 auf 181 erweitert, sodass 102 Gruppen für Kleinkinder und 79 Gruppen für Schulkinder zur Verfügung stehen. In den städtischen Kindertagesheimen haben ca. 20 % der Kinder keine deutsche Muttersprache. Durch die frühe Begegnung von Kindern aus unterschiedlichen Kulturen wird die Grundlage zum positiven Zusammenleben gelegt. Zur Förderung der Muttersprache sind 10 muttersprachliche Betreuerinnen eingesetzt.

## Ferienbetreuung

In den Ferien wurde auch Schülern aus ganztägig geführten Schulformen die Möglichkeit geboten, einen Hort in einem der städtischen Kindertagesheime zu besuchen. In den Semesterferien besuchten

254 Kinder, in den Osterferien 256 Kinder und in den Hauptferien 869 Kinder einen Hort der Stadt Wien.

## Mobile Dienste

Bei Erziehungs- und Entwicklungsproblemen stehen allen Eltern von Kindern, die städtische Kindertagesheime besuchen, die Sonderpädagogischen Ambulanzen und mobilen Dienste kostenlos zur Verfügung. Es wurden 2.272 Kinder von den 13 SonderkindergartenpädagogInnen näher untersucht und 1.069 Kinder in regelmäßige Betreuung übernommen. Bei 1.203 Kindern reichte eine besondere Förderung durch die GruppenkindergartenpädagogInnen. Von den SonderhorterzieherInnen im mobilen Dienst wurden 1.080 Kinder untersucht, 200 Kinder wurden in intensive Betreuung genommen, bei 880 Kindern reichten regelmäßige Beratungen der HorterzieherInnen und der Eltern. In den Sonderpädagogischen Ambulanzen wurden an 2.234 Beratungstagen 9.697 Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten und Erziehungsschwierigkeiten in Einzeltrainings und Kleingruppen betreut und deren Eltern entsprechend beraten.

## Förderung von Gruppen in gemeinnützigen Kindertagesheimen sowie von Kindergruppen

Mit Stand 31. Dezember 2001 wurden in 77 gemeinnützigen privaten Vereinen 1.387 Kindertagesheimgruppen mit insgesamt rund EUR 40,7 Mio. gefördert, davon 243 Kleinkinderkrippen für 0 bis 3-jährige Kinder, 739 Kindergartengruppen ganztags, 87 Kindergartengruppen halbtags und 318 Hortgruppen. Das entspricht einer Steigerung um 71 Gruppen bzw. 5,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Gewährung von Ermäßigungen für Kindertagesheimplätze privater Träger analog den Ermäßigungen bei städtischen Kindertagesheimen wurde weiter ausgeweitet und betrug mit Stand 31. Dezember 2001 rund 7.500 Plätze (2000: 5.200 Plätze), wofür rund EUR 6,5 Mio. aufgewendet wurden. Im Bereich der Kindergruppen wurde mit Stand 31. Dezember 2001 in privaten gemeinnützigen Vereinen 77 Gruppen mit rund EUR 1,2 Mio. gefördert. Das entspricht einer Steigerung um 7 Gruppen bzw. 10 % gegenüber dem Jahr 2000. Sowohl im Bereich der privaten Kindertagesheime als auch der Kindergruppen wurde es notwendig, nach dem Ausfall der Förderung des Arbeitsmarktservices den Bestand und die Qualität der Betreuung durch zusätzliche Förderbeträge sicherzustellen.

## Tagesmütter

Bei vier privaten gemeinnützigen Vereinen wurden mit Stand 31. Dezember 2001 615 Kinderbetreuungsplätze mit einem Gesamtbetrag von EUR 1 Mio. bei 123 angestellten Tagesmüttern gefördert.

## Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Zum Jahresende betrug der SchülerInnenstand in der regulären Ausbildung 417, die Kolleglehrgänge besuchten 54 StudentenInnen, den Lehrgang zur Ausbildung von KindergärtnerInnen zu SonderkindergärtnerInnen 27 KandidatInnen. 66 Absolvent-



Spatenstich für ein neues Kindertagesheim und eine Servicestelle der MA 11A in 22., Bernoullistraße – Dolfi-Gruber-Weg.

Innen bestanden die Reife und Diplomprüfung, 21 KandidatInnen aus der Kolleg-Ausbildung erwarben das Diplom zum/zur KindergärtnerIn.

Die an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik langjährig praktizierte professionelle Schulentwicklung zeigte Qualitäten auch im EU-Vergleich. Auf Grund dieser guten Ergebnisse, bestätigt durch eine österreichweite Umfrage des Pädagogischen Institutes Wien, ist die Bildungsanstalt an einem EU-Projekt „SEQUALS“ (Supporting Evaluation of Quality and Learning of Schools) auf drei Jahre beteiligt. Im vergangenen Jahr wurden erste Ergebnisse und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Schulentwicklung über eine Website einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Eine Dokumentation des Schulprojektes „Aufeinander zubewegen“ bekam auf einem internationalen Symposium „Adapted Physical Activity“ den zweiten Preis.

Die AbsolventInnen an der Bildungsanstalt erhielten im vergangenen Jahr erstmals zu ihrem Reife- und Diplomzeugnis eine „Aktivitäts-Leistungsmappe“. Diese Mappe enthält Bestätigungen und Bescheinigungen von Aktivitäten und Leistungen, die die SchülerInnen im Rahmen ihrer Ausbildung unterrichtsbegleitend, unterrichtsübergreifend und außerhalb ihres Unterrichtes erbracht haben. Diese Bestätigungen sind Nachweise für Zusatzqualifikationen und für besonderes schulisches Engagement, die u. a. bei künftigen Bewerbungen vorgelegt werden können.

## Wien Sozial (MA 12)

Die 1999 begonnene Abteilungsreform wurde fortgesetzt. Nach einem einjährigen intensiven Prozess, zu dessen Teilnahme alle MitarbeiterInnen aufge-

rufen waren, wurde im November 2001 von der zuständigen Stadträtin und Vizebürgermeisterin Grete Laska das neue Leitbild der Abteilung präsentiert. Aus der MA 12 - Sozialamt der Stadt Wien wurde die **MA 12 wien sozial**. Als Zielvorstellung („Für ein menschenwürdiges Dasein“) wurden die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte definierten sozialen Grundrechte für alle Wienerinnen und Wiener formuliert. Erreicht werden soll dieses Ziel durch Vorgangsweisen, die den erarbeiteten Leitbegriffen „früher ansetzen“, „zusammen arbeiten“ und „nachhaltig wirken“ bei möglichst allen, von MitarbeiterInnen der MA 12 gesetzten Handlungen entspricht.

## Reform der MA 12 wien sozial – Strukturänderungen

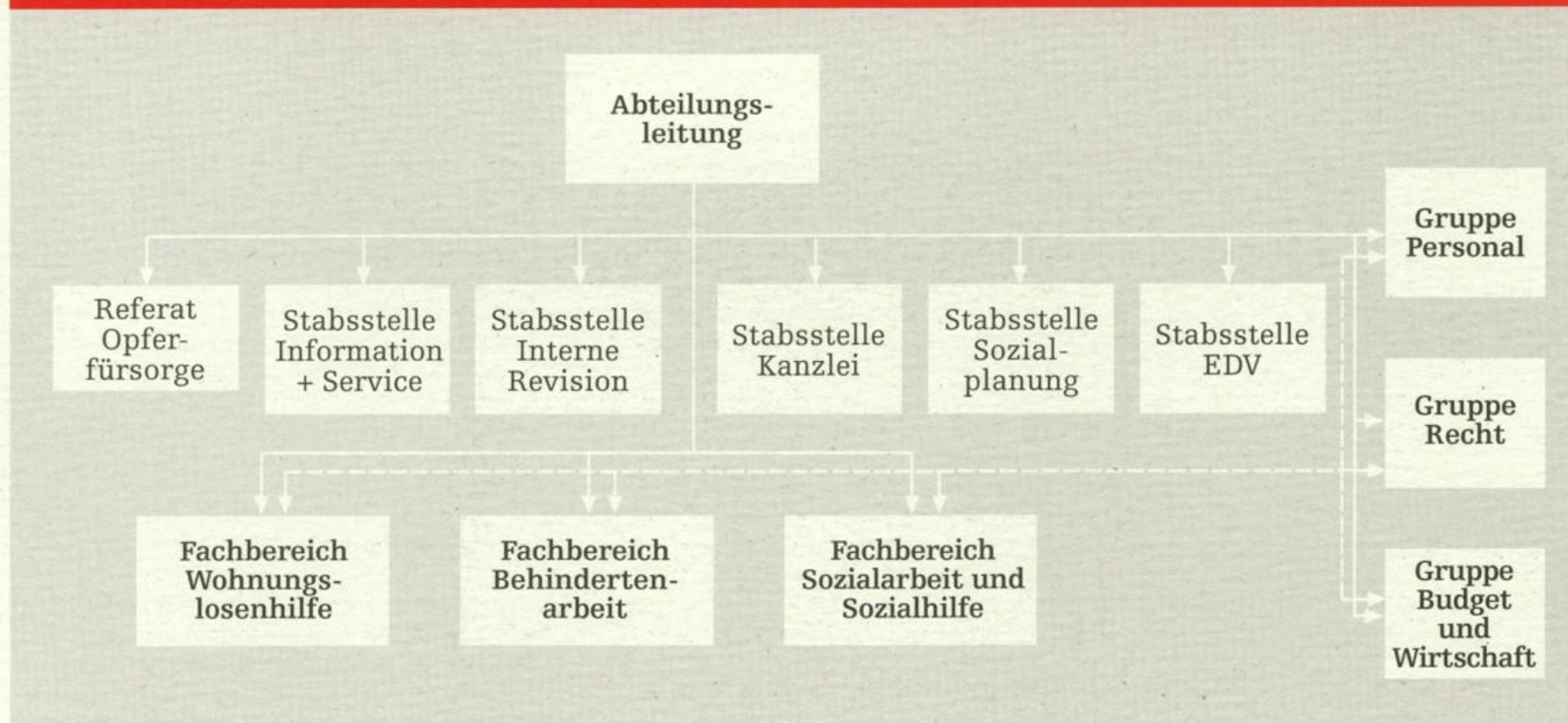
Die Führung der Pensionistenklubs sowie die Durchführung der Aktionen für SeniorInnen werden seit Beginn 2001 vom Kuratorium Wiener Pensionistenwohnhäuser wahrgenommen, die Aufwändungen für diese Aktivitäten bleiben weiter dem Budget der MA 12 zugeordnet. Mit der Einrichtung von drei Organisationseinheiten wurde die Umstrukturierung der Leitungsebene abgeschlossen.

## Im Berichtsjahr neu installierte Organisationseinheiten

- Jänner 2001: Gruppe Personal
- Februar 2001: Gruppe Recht
- Oktober 2001: Stabsstelle Information + Service

In drei operativen Fachbereichen erfolgt die unmittelbare Aufgabenvollziehung. Die Dienstleistungen von drei fachübergreifenden Gruppen sowie von fünf Stabsstellen der Abteilungsleitung unterstützen die Bemühungen, einen kundenfreundlichen Betrieb im

## Die neue Organisationsstruktur der MA 12



Rahmen des bestehenden Angebots zu sichern sowie weitere Verbesserungen in Wien umzusetzen.

Die im Jahr 2000 in Angriff genommene Vollausrüstung mit Personalcomputern wurde abgeschlossen (400 User oder 82 Prozent der vorhandenen Arbeitsplätze), die Häuser des Fachbereichs Wohnungslosenhilfe wurden in das EDV-Netz der Stadt Wien integriert.

## Das Budget

490 aktive MitarbeiterInnen administrierten ein Finanzvolumen von ca. EUR 406 Mio., welches sich auf die Fachbereiche sehr unterschiedlich verteilt.

## Fachbereich Behindertenarbeit

Die Bemühungen, für die KundInnen ein guter Dienstleistungspartner zu sein und auf ihre Bedürfnisse adäquat einzugehen, führte zu einer **Änderung des Wiener Behindertengesetzes**. Die Familienbeihilfe wird bei der Bemessung von Kostenbeiträgen für die Unterbringung und Verpflegung des behinderten Menschen nun nicht mehr zum Gesamteinkommen hinzu gerechnet. Das bedeutet, dass die Familienbeihilfe zur Gänze den KundInnen verbleibt. Zusätzlich wurde durch diese Gesetzesnovellierung die Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit für alle daran interessierten Personen wesentlich verbessert.

Der Grundsatz der Kompetenzverlagerung nach unten, als Teilmaßnahme des New Public Management, wurde in der Praxis umgesetzt. Den **Referaten Behindertenhilfe und Pflegegeld** wurde die Möglichkeit zur Nachsichtserteilung von der Voraussetzung der österreichischen Staatsbürgerschaft eingeräumt. Zusätzlich wurde den ReferentInnen des Referats Pflegegeld die Kompetenz übertragen, selbst über den Verzicht von Rückzahlungen durch Betroffene bis zu einer Grenze von EUR 1.000 entscheiden zu können. Dadurch werden Lösungen und Entscheidungen vermehrt von den direkt befassten MitarbeiterInnen getroffen, wodurch auf soziale Härtefälle besser und schneller reagiert werden kann.

## Fachbereich Sozialarbeit und Sozialhilfe

Gegen Ende des Berichtsjahrs wurde die geplante Umstrukturierung des Sozialhilfenvollzuges auch nach außen sichtbar. Drei neue MA 12-Zentren bieten seit Dezember 2001 aktives Unterstützungsmanagement als abgestimmte Hilfe unter einem Dach an. Bis 2004 soll in insgesamt 10 Zentren ein maßgeschneidertes Hilfsangebot bei sozialen und finanziellen Problemen sowie bei multikomplexen Problemlagen angeboten werden. SozialarbeiterInnen und SozialhilfesachbearbeiterInnen arbeiten im Team zusammen und stimmen ihr Angebot der Beratung und Betreuung sowie die erforderlichen finanziellen Hilfen gemeinsam mit dem/der Hilfe Suchenden ab. Durch neue Verfahrensabläufe (Kompetenzverlagerung nach unten) werden bürokratische Hürden und lange Entscheidungswege beseitigt.

2001 geschlossene Anlaufstellen der MA 12:

- Die Sozialreferate für den 12., 16., 17., 18., 21. und 23. Bezirk

- Das Sozialreferat für Obdachlose
- Die Außenstelle für den 12., 13. und 23. Bezirk

Durch die Vielzahl an Änderungen der öffentlichen Schnellverbindungen in Wien seit 1972 entspricht die regionale Zuständigkeit der neuen Zentren von Wien sozial nicht der damaligen, bisherigen Einteilung. Dadurch bleiben für die Übergangszeit bis zur Eröffnung aller zehn Sozialzentren einige der ursprünglichen Organisationseinheiten mit reduzierter Zuständigkeit geöffnet.

Teilweise Schließung von Anlaufstellen:

Geschlossen wurde

- Außenstelle für den 16., 17. und 18. Bezirk
- Sozialreferat für den 13. Bezirk
- Außenstelle für den 21. Bezirk

Weiterbetrieb von

- Außenstelle für den 14., 15. und 19. Bezirk
- Sozialreferat für den 14. Bezirk
- Außenstelle für den 20. und 22. Bezirk

Eröffnung der neuen Zentren der MA 12:

- Zentrum für den 12., 13. und 23. Bezirk; 12., Arndtstraße 65/1. Stock
- Zentrum für den 16., 17. und 18. Bezirk; 16., Spetterbrücke 4/2. Stock
- Zentrum für den 21. Bezirk; 21., Freytaggasse 27/1. Stock

Um Wartezeiten zu minimieren und um die Beratungsqualität zu erhöhen, wird in den neuen Zentren ausschließlich mit Terminvergabe gearbeitet. Dafür wurden die Öffnungszeiten verlängert. Individuelle Termine für ein Beratungsgespräch, die über die allgemeinen Öffnungszeiten hinausgehen, können vereinbart werden.

Im Februar und im November traten **neue Durchführungsbestimmungen zum geltenden Wiener Sozialhilfegesetz** in Kraft, wodurch die individuelle Situation der Betroffenen bei den zugestandenen Hilfeleistungen besser berücksichtigt werden kann. Diese betrafen:

- Die allgemeinen Anspruchsvoraussetzungen
- Berücksichtigung von anrechenbarem Einkommen und Vermögen
- Übernahme von Beiträgen zur Weiterversicherung in der Pensionsversicherung
- Kurzfristige Abwesenheit vom Wohnort: Urlaubs-, Krankenhaus-, Therapieaufenthalt oder Haft.
- Hilfe in besonderen Lebenslagen/Sonderbedarf
- Beantwortung von Anfragen der MA 61, der AUVA und des Militärkommandos Wien

Durch die eingeführten Neuerungen wurde die Servicequalität des Sozialhilfenvollzuges in Wien deutlich erhöht.

## Fachbereich Wohnungslosenhilfe

Im Berichtsjahr wurde eine klare Zielvorstellung der Wiener Wohnungslosenhilfe formuliert: Keine wohnungslosen Familien und keine langzeitobdachlosen Personen in Wien bis zum Jahr 2006. Dieses Ziel soll durch eine weiterhin gut funktionierende Präventi-

on von Wohnungsverlust sowie durch die verstärkte Integration von derzeit wohnungslosen Menschen erreicht werden.

Mit August 2001 wurden die Agenden des **Flüchtlingsreferats** diesem Fachbereich übertragen, wodurch organisatorisch einer Empfehlung der Vereinten Nationen entsprochen wurde<sup>1</sup>. Der Betrieb der abteilungsinternen Werkstätten wurde zentralisiert, um die dort erbrachten Dienstleistungen (z. B. Malerarbeiten, Reparaturarbeiten, Transporte) effizienter und für die gesamte Abteilung besser nutzbar zu machen.

Um die neu begonnene Kooperation der Berufsgruppen im Rahmen der Betreuungsarbeit nachhaltig zu verbessern, wurde der begonnene Prozess durch Teamentwicklungsmaßnahmen begleitet und unterstützt.

Mit einer Ausnahme (baldige Schließung) gibt es nun in allen Häusern der MA 12 für wohnungslose Menschen, neben der bisher schon geleisteten Betreuungsarbeit durch das Aufsichtspersonal, eine **gezielte sozialarbeiterische Betreuung** durch diplomierte SozialarbeiterInnen, die das Ziel der Integration in Normalwohnungen unterstützen. Diese **verstärkten Integrationsbemühungen** sind in allen Bereichen der Wiener Wohnungslosenhilfe festzustellen. Durch Neuerungen im organisatorischen Ablauf (z. B. neue Freischichtenregelung, Überstundenausgleich etc.) wird den Dienstleistungsforderungen und den Interessen der MitarbeiterInnen verstärkt Rechnung getragen werden.

Die Frauenherberge in der Ruttenstockgasse wurde im Jänner 2001 geschlossen, die meisten Bewohnerinnen übersiedelten in ein privat geführtes Haus für ältere ehemalige Wohnungslose, wo jeder Frau – auf Wunsch bis zum Lebensende – eine eigene Kleingarconniere zur Verfügung steht. Damit wurde der Status der meist langjährigen Wohnungslosigkeit für 60 Wienerinnen beendet.

Im Bereich der Familien-Häuser wurde mit der Absiedelung der Familien begonnen. Ziel ist es, bis Herbst 2002 das Haus Gänsbachergasse 3 und bis Ende 2005 das Haus Kastanienallee aufzulösen und die zurzeit dort wohnenden Familien in Normalwohnraum zu integrieren. Für Familien, denen trotz Delogierungspräventionsmaßnahmen zukünftig der Verlust der eigenen Wohnung droht, werden spezielle Wohnungen zur Verfügung stehen, in denen sie bis zur Wiedererlangung der Selbstständigkeit sozialarbeiterisch betreut und begleitet werden.

Die Eröffnung der privat geführten Einrichtung „**s Neunerhaus**“ mit 60 Wohnplätzen beendete für die dort eingezogenen Menschen deren Status der Wohnungslosigkeit. Wegen der eingetretenen allgemeinen Situationsverbesserung konnte im Haus Meldemannstraße eine Reduzierung der Bettenzahl von 366 auf 340 durchgeführt werden. Für die von ExpertInnen geforderte „**Zentrale Clearingstelle für wohnungslose Menschen in Wien**“ wurde im Berichtsjahr in Kooperation mit der Caritaseinrichtung „Bahnhofsozialdienst“ die Pilotphase begonnen.

## Weitere Reformschritte

### Stabsstelle Information + Service

Mit Wirkung von 1. Oktober 2001 wurde im Rahmen der Umstrukturierung der MA 12 die Stabsstelle Information + Service neu eingerichtet. In der neuen Serviceeinrichtung werden vertraulich und unverbindlich Auskünfte und Informationen im gesamten Sozialbereich – insbesondere über den gesamten Abteilungsbereich der MA 12 erteilt und kurze Beratungsgespräche in sozialen Angelegenheiten angeboten. Diese Organisationseinheit soll dazu beitragen, das Image der Abteilung zu verbessern und eine höchst mögliche KundInnenzufriedenheit zu erreichen. Das Angebot einer kompetenten und freundlichen Information für die BürgerInnen soll durch die rasche Bearbeitung von Anliegen und Beschwerden auch Systemschwächen aufzeigen, um diese beheben zu können.

### Gruppe Personal

Eine völlige **Neuorientierung fand im Bereich des Personalmanagements statt**. Die neu eingeführte Personalentwicklung wurde mit der Personalverwaltung in einer Organisationseinheit zusammengefasst und unter eine Leitung gestellt. Diese Vorgangsweise, die bisher in wenigen öffentlichen Verwaltungen und privaten Unternehmen gewählt wurde, soll zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen Personalentwicklung und Personalverwaltung führen.

### Personalentwicklung

Zur Sicherung der erforderlichen Fach- und Führungskompetenzen durch Personalentwicklung wurden die folgenden Instrumente entwickelt und eingesetzt:

- Funktionsprofile mit Ziel und Zweck der Stelle, Hauptaufgaben inklusive qualitätssichernder Tätigkeiten, Anforderungsprofil
- MitarbeiterInnenorientierungsgespräche
- Potenzialanalyse
- Hearing
- Zentrale Bewerberkartei für SozialarbeiterInnen
- Bildungsdatei zur Qualifikationserfassung
- Feedback für jede Weiterbildungsveranstaltung

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Personalentwicklungsmaßnahmen sind die Aktivitäten zur Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Diese müssen sich an den Unternehmenszielen orientieren, sind jedoch nur mit motivierten und gut ausgebildeten MitarbeiterInnen zu erreichen. Durch das neue Fortbildungsangebot für die MitarbeiterInnen der MA 12 sollen diese Ziele erreicht werden.

### Fachliche Weiterbildung für MitarbeiterInnen mit Referenten- oder Kanzlei-Tätigkeit

Für Bedienstete der Verwendungsgruppen B, C und D (vorrangig ohne LeiterInnen-Tätigkeit) wurden Schulungen durchgeführt, die mehrere Ziele verfolgen:

- Stärkung der beruflichen Identität
- Förderung der Selbst- und Sozial-Kompetenz, der Fachkompetenz und der Team-Fähigkeit

1) Laut einer BMWA-Studie von 1999 werden als wohnungslos alle Menschen angesehen, die auf der Straße leben oder in öffentlichen (bzw. öffentlich finanzierten) Unterkünften untergebracht sind.



- Erweiterung der beruflichen Handlungskompetenz
- Erwerben von reflexiver Kompetenz

## MitarbeiterInnenorientierungsgespräch (MOG)

Im Berichtsjahr wurde die Einführung dieses Führungsinstrumentes vorbereitet:

- Allgemeine Information an Führungskräfte, MitarbeiterInnen und Personalvertretung
- Information der Führungskräfte über den Sinn und Zweck der Einführung des MOG
- Rahmenbedingungen bei der Einführung des MOG
- Präsentation der Zielsetzungen, Vorgangsweise und Hilfsmittel
- Dokumentationsunterlagen

Seit Jahresbeginn 2002 werden die MitarbeiterInnenorientierungsgespräche nach dem Top-down-Prinzip durchgeführt. Zugleich wurden fortlaufende Begleitmaßnahmen der praktischen Umsetzung eingeführt (z. B. Reflexionstag zum Thema MOG, bedarfsweise Schulungen der Führungskräfte). Im Jahr 2001 wurden 35 Führungskräfte der MA 12 für das MitarbeiterInnengespräch geschult.

Zusätzlich zur Grundschulung wurde anhand der genannten Bedürfnisse aus den Feedbackbögen ein „Follow-up zum MitarbeiterInnenorientierungsgespräch“ für 25 MitarbeiterInnen angeboten.

## Potenzialanalyse

In der MA 12 wurde im Mai 2001 erstmals das Instrument Potenzialanalyse eingeführt. Diese stellt im Gegensatz zur Leistungsbeurteilung den Zukunftsaspekt von Qualifikationen in den Vordergrund. Alle Leitungen und Stellvertretungen der neuen Zentren des Fachbereichs Sozialarbeit und Sozialhilfe wurden nach den Kriterien der neu eingeführten Instrumente ausgewählt.

## Weitere Aktivitäten

### MitarbeiterInnenbefragung

Unmittelbar nach der Präsentation des neuen Leitbildes wurde erstmals in der MA 12 eine Befragung der MitarbeiterInnen durchgeführt. 82 % der 478 verteilten Fragebögen wurden ausgefüllt retourniert. Das durchführende Institut bestätigte – trotz einiger ausdrücklicher Kritiken – eine mehrheitlich positive Gesamtstimmung gegenüber der durchgeführten Reform.

### Kooperationen mit externen Partnern

Ein Ziel der Abteilungsreform ist die verstärkte Einbindung Wiens auch im Sozialbereich in nationale und internationale Kooperationen. Bei der Erstellung des Nationalen Aktionsplans gegen Armut und Soziale Ausgrenzung stellte die MA 12 den Vertreter der österreichischen Bundesländer in der zuständigen interministeriellen Arbeitsgruppe des Bundes, womit u. a. die Teilnahme am Treffen mit Vertretern der Europäischen Kommission in Brüssel verbunden war. Weiters initiierte die MA 12 einen Arbeitskreis, um österreichweite Kennzahlen und Indikatoren im Sozialbereich zu erarbeiten, welcher nun von Wien koordiniert wird. Bei zahlreichen Begegnungen in Wien und im Ausland konnten die positiven Auswirkungen der Sozialstadt Wien (und die dafür verantwortlichen Aktivitäten) an ausländische ExpertInnen (Belgien, Deutschland, Großbritannien, Japan, Litauen, Niederland, Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei, Ukraine) vermittelt werden.

Durch die angeführten Veränderungen ist die MA 12 auf dem Weg hin zu einem modernen öffentlichen Dienstleistungsbetrieb ein beträchtliches Stück vorgekommen. Sie leistet damit einen aktiven Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der allgemeinen Wiener Verwaltungsreform.

## Bildung und außerschulische Jugendbetreuung (MA 13)

Die MA 13 – Bildung und außerschulische Jugendbetreuung ist für die Förderung der Erwachsenenbildung, von Jugendorganisationen usw. zuständig. Ihr obliegt auch die Führung des Landesjugendreferats, der media wien, der Musiklehranstalten Wien, der Modeschule Hetzendorf und der Büchereien Wien.

### Volksbildung

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich Volksbildung insgesamt 55 Subventionsfälle positiv behandelt. Einschließlich des Alternativsektors erhielten Vereine bzw. Institutionen Mittel von rund EUR 23,76 Mio. Auch 2001 war der Verband Wiener Volksbildung, die Dachorganisation der Wiener Volkshochschulen, wieder der größte Subventionsempfänger, dem eine Betriebssubvention in der Höhe von EUR 19.040.282,55 gewährt wurde. Im Studienjahr 2000/2001 gab es rund 16.800 Kurse mit ca. 160.000 HörerInnen, 7.100 Veranstaltungen mit rund 470.000 BesucherInnen und über 17.800 Veranstaltungen hausfremder Mieter in den Häusern der Begegnung



Vizebürgermeisterin Sozialstadträtin Laska eröffnete das „Betreuungszentrum Rosenberg“, welches Therapiemöglichkeiten für 32 dementiell erkrankte BewohnerInnen des Pflegeheimes bietet.

bzw. Volksheimen mit ca. 530.000 Teilnehmenden. Im Rahmen eines kontinuierlichen Sanierungsprogramms wurden Mittel in der Höhe von EUR 654.055,51 zur Instandhaltung der Volksbildungsbauten bzw. zur Behebung aufgetretener Schäden zur Verfügung gestellt.

Weiters wurde dem Verband Wiener Volksbildung für den Ankauf und die Installation eines neuen Hauptprojektors für das Planetarium eine Subvention in der Höhe von EUR 4.080.579,64 gewährt. Auf das Verwaltungsjahr 2001 entfiel davon ein Betrag von EUR 2.045.740,28.

2001 wurde vom Europarat zum **Jahr der Sprachen** erklärt. Die Wiener Volkshochschulen haben daher versucht, mit einer Reihe von finanziell unterstützten **VHS-Bildungsprojekten** – insgesamt gab es 37 im Wege der MA 13 geförderte innovative (Groß-)Vorhaben für unterschiedlichste Zielgruppen – zu einem allgemein breiteren Verständnis verschiedener Sprachen und Kulturen zu motivieren. So wurde vom Verband Wiener Volksbildung der Almanach „**300 Sprachen für Wien**“ herausgegeben, der auf dem Stephansplatz im Verlauf der Aktion „100 SprecherInnen/100 Sprachen“ vorgestellt wurde. Das Projekt „**Tandem**“ – dabei ging es darum, einer zweiten Person die eigene Sprache „beizubringen“ (und umgekehrt) – konnte noch 2001 erfolgreich in den Regelbetrieb der Volkshochschulen überführt werden. Auf der Basis eines Pilotprojekts mit insgesamt 80 „Tandem“-Paaren wurde ein Handbuch mit Tipps zum Sprachenlernen erarbeitet. Auch das so genannte „**Sprachenportfolio**“ wird mittlerweile an mehreren Volkshochschulen eingesetzt. Seine Akkreditierung beim Europarat ist in Vorbereitung und die Bearbeitung des „Deutsch-als-Fremdsprache-Portfolios“, das vorwiegend auf die Bedürfnisse von MigrantInnen Rücksicht nimmt, bereits abgeschlossen. Im Rahmen des „**Brigittenauer Sprachensymposiums**“ wurde das Thema „sprachliche Vielfalt und Normierung“ aus unterschiedlichen Gesichtspunkten diskutiert. Die Volkshochschulen Donaustadt und Meidling haben ein Konzept für Kurzurse mit Betonung auf „**Selbstlernen**“ entwickelt. Bei den TeilnehmerInnen sollte neben der Lust auf das Erlernen von Sprachen auch ihre Selbstbewertungs- und Selbstlernkompetenz gestärkt werden. Im Kontext der Bildungsprojekte spielen vor allem die neuen Technologien, aber auch das Schaffen neuer Lernorte, gemäß dem EU-Memorandum zum lebenslangen Lernen, eine wichtige Rolle. So hat die Volkshochschule Hietzing einen **E-Business Lehrgang für Klein- und Mittelbetriebe** entwickelt, erprobt und die Resultate der Erprobungsphase in das Konzept eingebaut. Die Volkshochschule Simmering hat gemeinsam mit der Universität Wien eine **Internetpräsentation** über die im Jahr 1938 aus Wiener Gemeindebauten vertriebenen Juden vorbereitet. Die Volkshochschule Donaustadt beschäftigte sich im Rahmen einer Fachtagung mit Möglichkeiten von Synergien und Vernetzungen sowie einer besseren **Ressourcennutzung** von unterschiedlichen Lern- und Lehrorten. Beispiele aus Deutschland, Frankreich und England wurden vorgestellt.

**Finanzielle Unterstützungen** erhielten ferner das Wiener Volksliedwerk, die Hörbücherei des Österreichischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes,

ein Pflegeelternverein, der Verein zur Geschichte der Volkshochschulen – Österreichisches Volkshochschularchiv, das Jüdische Institut für Erwachsenenbildung, der Österreichische Verband für Stenografie und Textverarbeitung, der vom Burgenländisch-Kroatischen Kulturverein in Wien gestaltete Elementarunterricht in Burgenländisch-Kroatisch für Schul- und Vorschulkinder in Wien lebender burgenländischer Kroaten, die „Società Dante Alighieri/Wien“, die ARGE Esperanto etc.

Die Vereine der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien und der Wiener Städtischen Büchereien sowie der Verein zur Förderung der Modeschule der Stadt Wien leisteten den Institutionen wieder wichtige Hilfestellungen. Dafür standen ihnen Förderungsmittel in der Höhe von EUR 173.324,71 zur Verfügung.

Subventioniert wurde weiters die Wiener Kunstschule mit EUR 239.820,35, eine in enger Verbindung mit der Künstlerischen Volkshochschule tätige Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht. Der Verein „Kinderhaus Hofmühlgasse“, die Dachorganisation der Kinder- und Alternativschulgruppen, erhielt eine Unterstützung von EUR 98.035,65. Dem Haus des Meeres wurde eine Subvention im Ausmaß von EUR 87.207,40 gewährt.

Gefördert wurden ferner konfessionelle Institutionen wie das Katholische Bildungswerk und das Katholische Familienwerk der Erzdiözese Wien sowie die Evangelischen Bildungswerke A.B. und H.B. Wien.

An subventionierten **Vorhaben im Büchereiwesen** gab es vor allem das „Lesofantfest“ des Vereins der Freunde der Wiener Städtischen Büchereien, die im Rahmen des Sommerferienspiels veranstaltete Aktion „Lesen im Park“ und die Betreuung von PatientInnenbüchereien im Wilhelminenspital und in der Krankenanstalt Rudolfstiftung sowie im Pflegezentrum im Donauspital durch den Büchereiverband Österreichs.

#### Landesjugendreferat

Zu den wesentlichen Einrichtungen im Bereich der MA 13 – Landesjugendreferat zählt die **Koordinationsstelle für M.A.ST.A.** (Mobile Jugendarbeit, Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit, Streetwork und Animative Freizeitpädagogische Betreuung). Sie konnte 19 Projekte unterstützen, inhaltlich begleiten sowie finanz- und verwaltungstechnisch administrieren. Der Tätigkeitsbereich beinhaltet nun ebenso die Vielzahl jener freizeitpädagogischen Betreuungsmaßnahmen, die unter dem Begriff „Parkbetreuung“ subsummiert werden – 20 gemeinnützige Vereine mit insgesamt 37 Projekten in allen Wiener Gemeindebezirken. Rund die Hälfte der betreuten Projekte bietet gegenwärtig auch ganzjährig betriebene Aktivitäten einschließlich Indoor-Bereiche an. Zielgruppe der Arbeitsfelder dieser Koordinationsstelle sind benachteiligte und „gefährdete“ Kinder und Jugendliche, die einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit im öffentlichen Raum verbringen.

Große Bedeutung kommt weiters der vom Landesjugendreferat geschaffenen „**Jugendplattform**“ zu.

Ziel dieser Einrichtung ist es, die vielfältigen Bereiche der Jugend in Wien auf unterschiedlichen Ebenen zu vernetzen, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Synergieeffekte aufzuzeigen.

Die Vernetzungsebenen für die im Jugendbetreuungsbereich tätigen PraktikerInnen (Träger- sowie Basic-Network) und BezirksrätInnen für Kinder- und Jugendfragen konnten ihre Tätigkeit erfolgreich fortführen. Bezirksplattformen und Regionalforen wurden in fast allen Bezirken Wiens etabliert.

Der „**Europäische Freiwilligendienst**“ bot Jugendlichen aus den Kernländern der EU Gelegenheit, bei einer gemeinnützigen Organisation in Wien mitzuarbeiten. Das vom Trägerverein „Grenzenlos“ als Partnerinstitution umgesetzte Programm wurde auch auf die Beitrittsländer zur EU und auf die Gruppe der sozial benachteiligten und behinderten Jugendlichen ausgedehnt. Durch die Installierung von Regionalstellen in den Bundesländern, ab Sommer 2001 auch in Wien, kann in Hinkunft noch effizienter gearbeitet werden.

Durch die Schaffung einer eigenen **Homepage** (<http://www.lajuwien.at>) gelang es zudem, mehr Akzente im Bereich der öffentlichen Präsenz zu setzen. Mit dem eingebundenen Programm „Be a scout“ wurde auch eine neue Kommunikationsebene für junge WienerInnen installiert. Diese Aktivitäten konnten auch mit Unterstützung des betreuten Projekts „**Net-bridge**“ realisiert werden, das seine Tätigkeiten im Bereich der Schaffung von Medienkompetenz fortführte und Weiterbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen anbot.

Zu speziellen Schwerpunkten zählten die **Initiativen und Maßnahmen im Rahmen der Neuformulierung des Wiener Jugendschutzgesetzes**, darunter die Einrichtung einer Initiativgruppe aus jungen WienerInnen zwischen 13 und 18 Jahren, und die 1. Wiener Jugendvolksbefragung im April. Dabei nahmen rund 63.000 SchülerInnen zu den vorgeschlagenen Neuregelungen im Entwurf des Jugendschutzgesetzes Stellung.

Die Erlangung ihrer Großjährigkeit bildete wieder den Anlass, den 13.117 **JungbürgerInnen des Jahrgangs 1982** zu ihrem „politischen Geburtstag“ zu gratulieren und sie zu verschiedenen vom Verein wienXtra umgesetzten Veranstaltungen (Groß-events „DocLX City Night“ mit rund 5.000 BesucherInnen und „Paradise City VII“ im Rathaus mit ca. 5.500 BesucherInnen) einzuladen. Die traditionsreiche Veranstaltungsreihe wurde durch den Ball der jungen WienerInnen in den Festsälen des Wiener Rathauses (20. Oktober: rund 2.200 BesucherInnen) und eine weitere Trendveranstaltung in der Vorweihnachtszeit (DOC-LXmas-Fest) ergänzt.

Die **internationalen Kontakte** wurden auf ExpertInnen-Ebene mit Gästen z. B. aus Finnland, Schweden, Ungarn und Israel fortgeführt. Jugendgruppen aus Schweden, Israel etc. nahmen an den Veranstaltungen teil.

Im Bereich der **schulbezogenen Aktionen** konnte man viele Angebote erfolgreich umsetzen und mit

neuen Akzenten, z. B. im Bereich der Beteiligungsmodelle in den Bezirken, auf aktuelle Erfordernisse eingehen.

Im musikalischen Bereich wurde neuerlich das **Bezirksjugendsingen** gemeinsam mit dem Verband Wiener Volksbildung und dem Stadtschulrat für Wien veranstaltet. Dabei lieferten 29.477 SchülerInnen aller Schultypen vor rund 40.000 ZuhörerInnen musikalische sowie tänzerische Beiträge. Die Singveranstaltungen wurden mit landes- und bundesweiten Bewerbungen abgeschlossen. Das mit der ARGE „**Multikids**“ organisierte gleichnamige Festival fand von 15. bis 22. Mai im „dietheater Künstlerhaus“ statt und bot ein vielseitiges Programm für in Wien lebende Kinder aus verschiedensten Kulturkreisen (2.613 BesucherInnen in 26 Veranstaltungen).

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die **Bildungs- und Informationswoche** in den Räumen des Stadtschulrates für Wien dar, bei der unter Mitwirkung von BeraterInnen aus allen weiterführenden Schultypen, der Berufsinformation der Wiener Wirtschaft, der Schulberatung u. a. m. 5.379 Beratungen vorgenommen wurden.

Das Jugendkunstprojekt „**Connected**“ ermöglichte Kontakte zwischen Wien, Prag und München und wurde mit einer Ausstellung/Präsentation in der S-Bahn-Station Floridsdorf abgeschlossen.

Die **Kooperationen mit dem Verein wienXtra** im Aktionsbereich umfassten viele Aktivitätenangebote, darunter die Aktionen Sommer-, Winter- und Semesterferienspiel, Wien spielt, Familientage, Jugend in Wien u. a. m. Die vom Verein betriebenen Einrichtungen wie z. B. das Medienzentrum der Stadt Wien, das Kinder- und Jugendfilmzentrum „cinemagic“ oder die Spielebox Wien setzten ihre Tätigkeit erfolgreich fort.

Mit der im Dezember eröffneten „**kinderinfo**“ im Museumsquartier wurde eine weitere Einrichtung geschaffen, die die Angebotspalette in diesem auf die Zielgruppe der Kinder konzentrierten Bereich abdeckt.

Über **Förderungsmaßnahmen** konnte durch Unterstützung verschiedenster Trägerorganisationen eine Vielfalt an Freizeitgestaltungsangeboten gewährleistet werden. Zu den wichtigsten Fördernehmern zählten einmal mehr der „Verein Jugendzentren der Stadt Wien“ und der Verein wienXtra. Für den Betrieb der bestehenden kommunalen Jugendzentren in Wien wurden dem „Verein Jugendzentren der Stadt Wien“ Fördermittel in der Höhe von EUR 11.627.65,47 zuerkannt, durch die es möglich war, für die Erhaltung und den Betrieb aller bestehenden Einrichtungen zu sorgen, Projekte weiterzubetreiben, den Wochenendbetrieb dem tatsächlichen Bedarf entsprechend zu intensivieren und geplante Schwerpunktaktionen, z. B. im Bereich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen oder der Berufsorientierung, fortzuführen. Zur organisatorischen Unterstützung und finanziellen Abwicklung der vom Landesjugendreferat mitorganisierten Aktionen, Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wurden dem Verein wienXtra Fördermittel in der Gesamthöhe

von EUR 5.032.448,42 zuerkannt. Weitere Mittel waren für verschiedene Projekte der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit wie jugendgerechte Beteiligungsformen, mediale/virtuelle Kinder- und Jugendkulturaktivitäten oder Sonderprojekte zu umwelt- bzw. musikorientierten Spezialbereichen gewidmet.

Mit EUR 334.295,03 wurde dem Verein „Interaktives Kindermuseum - Zoom“ die Umsetzung aller Umsiedlungs- und Überleitungsaktivitäten sowie die Neugestaltung seiner Räume im Museumsquartier ermöglicht.

Aktivitäten im Bereich der neuen Medien, vor allem des Internets inklusive historischer Entwicklungen und aktueller Vernetzungen wurden im Rahmen eines Präsentationsprojekts des Vereins „t/O Institut für Kulturtechnologien/Public Netbase“ anschaulich dargestellt, wofür EUR 434.220,18 gewährt werden konnten.

Um die Umsetzung jugendpolitischer Trends, darunter auch Jugend-Sport-Events, zu ermöglichen, wurden Mittel in der Höhe von EUR 363.364,17 für die Adaptierung von „Skatelab“ (ehemalige Remise 2., Walcherstraße) eingesetzt. Mit einem Auftrag an die Stadt Marketing GesmbH im Ausmaß von EUR 145.345,66 wurden jugendorientierte Aktivitäten z. B. im Radstadion ermöglicht. Die Führung von jugendbetreuenden Einrichtungen an Wiener Berufsschulen über den „Kultur- und Sportverein der Wiener Berufsschulen“ brachte eine Verdichtung des Angebots für die Berufsschuljugend (Förderung: EUR 377.898,73).

Als vorbereitende länderübergreifende Aktivität im Interesse der EU-Beitrittswerberländer konnte auch die Fortführung der „Internationalen Mittelschule“ in Wien (Budgetrahmen: EUR 117.293,95) gesichert werden.

Für alternative Gruppierungen wie das „Kulturzentrum Spittelberg“ oder den Verein „Forum Wien-Arena“ wurden Förderungsmittel von insgesamt EUR 541.412,61 genehmigt. Der Betrieb anderer Jugendklubs und Jugendzentren, darunter das „Kommunikationszentrum Aichholzgasse“ oder der „club alpha“, wurde durch entsprechende Förderungsmaßnahmen für die Trägerorganisationen ermöglicht.

## media wien

Das vergangene Verwaltungsjahr von media wien war erneut geprägt von der Generalsanierung ihrer Räumlichkeiten. Fertig gestellt wurde unter anderem das neu konzipierte Foto- und Diaarchiv, das mit einem modernen Archivierungssystem ausgestattet wurde und benutzerfreundliche Räumlichkeiten bietet. Die Produktionsbereiche werden laufend modernisiert und den technischen Möglichkeiten angepasst. Speziell in den Bereichen Telematik und Medienpädagogik wurden große Anstrengungen unternommen, die Angebote für die Schulen auf die nunmehr vorhandene technische Infrastruktur abzustimmen.

Im März wurde der Koproduktionsvertrag über die Universum-Dokumentation „Eroberung einer In-

sel“ zwischen der MA 45 (Wasserbau) und dem ORF genehmigt. Damit war der offizielle Start für die größte Filmproduktion von media wien gegeben. Im Jahr 2001 mussten allein für diese Produktion 85 Drehtage aufgewendet werden. Was die hohen Qualitätsansprüche einer Universum-Produktion anbelangt, hat der ORF sowohl der technischen Ausstattung als auch der fachlichen Kompetenz des Filmteams Anerkennung gezollt.

Von den insgesamt **25 Produktionen** des vergangenen Jahres sind weiters hervorzuheben:

- Dokumentation des Ausbaus der U1 und der Verlängerung der U2
- Dokumentation des Baus der neuen Hauptbibliothek
- „Deko 2001“ – Dokumentation über die größte Katastrophenschutzübung im Raum Wien
- „Konzern TV“ – Dokumentation über die Veranstaltung „Moderne Öffentlichkeitsarbeit“

Bei den Aufzeichnungen von Veranstaltungen des Konservatoriums Wien wurde mit der filmgerechten Umsetzung einzelner Szenen des Stückes „Die Fliegen“ von Jean-Paul Sartre ein neuer Weg beschritten. Mit dem technischen Know-how und der fachlichen Kompetenz der **Filmproduktion** konnte eine Veranstaltung mit Frau Vizebürgermeisterin Grete Laska in sämtliche Pensionistenwohnhäuser übertragen und im Rahmen von „Newways“ die Vorstellung von E-Government-Projekten mit der anschließenden Diskussion via Großbildschirm präsentiert werden. Ferner wurde ein **Filmarchiv** für den Gesamtbereich des Magistrats errichtet, um alle Produktionen, die von Magistratsabteilungen in Auftrag gegeben werden, zentral zu sammeln.

Im Bereich Photographie wurde erstmals die Ausbildung eines Foto-Lehrlings übernommen. Durch die Anschaffung eines digitalen Printers kann sowohl analoges als auch digitales Material fototechnisch ausbelichtet und bearbeitet werden. Zu den durchgeführten **Fotodokumentationen** gehörten vornehmlich die Eintragung König Abdullahs II. von Jordanien in das Goldene Buch der Stadt Wien am 23. Jänner, eine EU-Konferenz am 3. Mai, die Eröffnung der Wiener Festwochen am 11. Mai, die Eröffnung des Stadt- und Landesarchivs im Gasometer Simmering am 26. September, die Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens an Rafael Frühbeck de Burgos am 29. Oktober sowie die Trauerfeier für Anton Benya am 13. Dezember.

Im **Medienverleih** setzte sich der ansteigende Trend der Verleihzahlen fort. Im Jahr 2001 wurden 209 Titel angekauft. Die Schwerpunkte lagen bei Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialerziehung, Physik, Englisch und im Sachunterricht.

Die **Homepages** bei „wien.at“, „Wien intern“ und „Wiener Bildungsnetz“ wurden aktualisiert und erweitert, die Seiten bei „wien.at“ und „Wien intern“ überarbeitet und neu strukturiert. Im „Wiener Bildungsnetz“ konnten 3 weitere Modelle im Bereich „Streaming Video“ für den Online-Unterricht in der Grundstufe angeboten werden.

Zur Behebung der aufgetretenen Übertragungsprobleme hat media wien einen zweiten Web-Server im „Wiener Bildungsnetz“ installiert und somit die parallele Versorgung der Homepage-Inhalte gesichert.

Bei den Angeboten des Referats **Medienpädagogik** gab es im letzten Jahr eine Verdoppelung ihrer Inanspruchnahme im Bereich der Projektberatungen/-betreuungen.

Im Rahmen der „**Wiener RADIO-BANDe**“ wurde bis Sommer 2001 von Montag bis Freitag täglich eine viertelstündige Sendung auf „Orange 94,0“ ausgestrahlt. Damit war dieses Vorhaben im deutschsprachigen Raum das größte Schülerradioprojekt im Pflichtschulbereich. Ab September wurde die Frequenz der Ausstrahlung auf eine wöchentliche Sendung reduziert. 2001 konnten bei „Orange 94,0“ somit ca. 80 Radiosendungen von SchülerInnen „on air gebracht“ werden. Gemeinsam mit der MA 56 ist es gelungen, an 3 weiteren Schulen Radiostudios zu installieren. An der Erstellung eines Sendearchivs im Internet wird gearbeitet.

Beim „**Wiener Schülerzeitungspreis**“ konnten im Jahr 2001 38 Einreichungen verzeichnet werden. Durch ein neu entwickeltes Auswahlverfahren der PreisträgerInnen gelang es, die beteiligten Redaktionen bereits im Vorfeld stärker einzubinden und die Auseinandersetzung mit Schülerzeitungen zu erhöhen.

An betreuten **Videoproduktionen** arbeiteten insgesamt ca. 2.800 SchülerInnen mit.

Im Frühjahr startete der in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut Wien angebotene „**Akademielehrgang für medienpädagogische BeraterInnen an Schulen**“. 26 möglichen Ausbildungsplätzen standen ca. 140 Anfragen zur Teilnahme sowie 68 definitive Anmeldungen gegenüber. Der Lehrgang dauert 4 Semester und endet mit einem Diplom. Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs sollen in Zukunft als regionale Ansprechpersonen und MultiplikatorInnen zum Einsatz gelangen.

2001 wurde auch wieder an einigen **Videodokumentationen für den Stadtschulrat** gearbeitet:

- Fertigstellung „Gemeinsam 3“ – über die Arbeit mit bilingualen Kindern in Regelschulklassen
- Vorplanung „Gemeinsam 4“ – über die Integration autistischer Kinder in Regelschulklassen.

#### **Musiklehranstalten der Stadt Wien**

Das Konservatorium, die 17 Wiener Bezirksmusikschulen und die Kindersingschule, zusammengefasst in den Musiklehranstalten Wien, hatten mit Stichtag 31. Oktober folgende SchülerInnenbewegung aufzuweisen: Das Konservatorium besuchten 1.283 Studierende, davon 443 AusländerInnen aus 54 Ländern, die Musikschulen 5.563 SchülerInnen und die Kindersingschule 3.058. Die GesamtschülerInnenzahl der Musiklehranstalten betrug 9.904. Am Konservatorium wurden 71 Diplomprüfungen und 34 staatliche Lehrbefähigungsprüfungen sowie 15 Lehrgangsprüfungen in Ensembleleitung bzw. Klassischer Operette abgelegt. Erfreulich war die stei-

gende Anzahl an musikinteressierten Kindern an der Kindersingschule.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildungsprogramme an den Musiklehranstalten sind die **öffentlichen Veranstaltungen**, in denen sich StudentInnen und SchülerInnen einem Publikum stellen müssen. Beim überaus gelungenen Jahreskonzert 2001 des Konservatoriums im Großen Musikvereinsaal mit dem Titel „Zukunft geschieht“ traten Orfeo Mandozzi und Julian Rachlin als Solisten auf. Das „Festliche Singen“ der Kindersingschule wurde ebenfalls wieder zu einem beeindruckenden Erfolg. Die in großem Rahmen präsentierten Faschings-, Jahres- und Adventkonzerte der Musikschulen bildeten kulturelle Schwerpunkte in den Bezirken.

Aktivitäten wie die Abhaltung von **Workshops** für mehrere Abteilungen des Konservatoriums – mit Cornelius L. Reid (Gesang), Lazar Berman (Klavier), Christian Beuse (Der Dulcian in der norddeutschen Kantate und in den Weimarer Kantaten Johann Sebastian Bachs), Patricia Wise (Gesang), Bobby Shew (Jazz-Workshop), Ivan Wolfe (Modern Contemporary Dance) u. a. m. – ergänzten den praxisorientierten Unterricht.

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde der Musiklehranstalten der Stadt Wien haben Klangkörper, Ensembles und Abteilungen eine Vielzahl von Veranstaltungen im Rahmen der **Aktion „Musik hören – Musik verstehen“** für die Wiener Schuljugend bestritten. 2001 wurden 426 Konzerte und Aufführungen in den eigenen oder in repräsentativen angemieteten Konzertsälen gegeben. In diesen öffentlichen, im Lehrplan vorgeschriebenen Vortragsabenden der einzelnen Klassen und Abteilungen wurden immer wieder der hohe Ausbildungsstand und die ausgezeichnete Qualität des gebotenen Unterrichts eindrucksvoll unter Beweis gestellt und von der Fachpresse gelobt. Zum Abschluss des Faschings lud das Konservatorium zum „Karneval der Künstler“ in die Sophiensäle. Großen Erfolg konnten die Aufführungen der Schauspielabteilung „Dame Kobold“, „Yerma“, „Die Fliegen“ und ein Lyrikabend verbuchen. Die Opernabteilung ging mit „Die lustigen Weiber von Windsor“ auf Tournee durch Niederösterreich. Die Abteilung für Musikalisches Unterhaltungstheater brachte die Operette „Die Landstreicher“ und das Musical „Me and my girl“ zur Aufführung. Der Chansonabend des ersten Jahrgangs dieser Abteilung „Nicht ohne meine Kuh“ wurde bei den Schulvorstellungen vom jungen Publikum begeistert aufgenommen. Dieser Querschnitt aus den **Aufführungen der Bühnenabteilungen** zeigt die Vielfältigkeit und das hohe Ausbildungsniveau am Konservatorium. Bei öffentlichen Aufführungen wurden für PensionistInnen, Jugendgruppen und Studierende Ermäßigungen gewährt. Veranstaltungssäle und Unterrichtsräume des Konservatoriums standen wieder – etwa zur Abhaltung der Wiener Meisterkurse und für einen Akkordeonwettbewerb – gegen Entgelt zur Verfügung.

#### **Modeschule Hetzendorf**

Die Verwaltungstätigkeit an der Modeschule der Stadt Wien im Schloss Hetzendorf war abermals

durch umfangreiche Investitionen in die Erhaltung der Bausubstanz, die Erneuerung der Haustechnik sowie die Instandsetzung des Schlossparks gekennzeichnet. Erfreulich ist die positive Entwicklung bei den SchülerInnenzahlen: Im Schuljahr 2001/2002 wurden 48 neue SchülerInnen aufgenommen. Die GesamtschülerInnenanzahl zu Schulbeginn betrug somit 177.

Im Rahmen der **Modeschau 2001 – Hetzendorf zeigt Kleidung** erfolgte die Präsentation der Modelle neuerlich in völlig veränderter Form. Von 8. bis 11. Juni wurden in einem Gartenzelt auf 2 parallelen Laufstegen die Kollektionen der einzelnen Jahrgänge gezeigt. Als Premiere gab es diesmal in Hetzendorf gefertigte Schuhe, die in einer Workshop-Reihe entstanden waren. Die eigens für die Show zusammengestellte Musik wurde auf der CD „Kleidung hören“ zum Kauf angeboten. Am 22. Juni wurde im Rahmen der Veranstaltung „Fête de la Musique“ im Park des Französischen Kulturinstituts in Wien ein Teil der Modeschau wiederholt.

Vor dem Sommer entstand die **neue Website**. Unter der Adresse <http://www.modeschulewien.at> ist mittlerweile ein breites Informationsangebot zur Ausbildung in der Modeschule sowie zu den Aktivitäten und dem historischen Gebäude abrufbar, das permanent aktualisiert wird.

Ende Juni bestanden alle 17 angetretenen KandidatInnen die Matura. Die Diplomarbeiten waren in **Zusammenarbeit mit internationalen Modeunternehmen** ausgeführt worden, darunter Benetton, Chiemsee, Design Factory, Diesel, H&M, Mango, Schella Kann und Wolford. Zu diesem Anlass publizierte die Modeschule erstmals einen eigenen Diplomkatalog mit dem Titel „kleider machen/elf leute“.

SchülerInnen der Modeschule haben sich an folgenden **nationalen und internationalen Wettbewerben** beteiligt: Eybl-Silz Designwettbewerb/Ö (3. Preis), The 9<sup>th</sup> Brother Cup China Young Fashion Designers Contest/China, Coral Fashion Award/Ö (1., 2. und 3. Preis), Crespi Trophy 2001/I, Mittelmoda/I, Gifu/Japan, Gabor/D, Prix Ars Electronica 2001/Ö, MGC-Design-Award und Omega Award/Ö (zwei Preise).

An **externen Aktivitäten/Kooperationen** fanden z. B. im Zeitraum Februar bis April wieder 2 neue Ausgaben der im Jahr 2000 ins Leben gerufenen Hetzendorf-Gespräche statt. Namhafte internationale Vortragende referierten zu Mode und Wahrnehmung bzw. Mode und Architektur/Design. Von August bis November waren in der Crystal Gallery der Firma Swarovski in der Innsbrucker Altstadt unter dem Titel „Hats in Paradise“ Hutkreationen aus Hetzendorf zu bewundern. Bei der Theaterproduktion „Die Schöne Helena“ mit StudentInnen des Max-Reinhardt-Seminars (Aufführungen im Herbst im Schlosstheater Schönbrunn) waren SchülerInnen für Entwurf und Ausführung der Bühnenkostüme verantwortlich. Von 7. September bis 6. November bot Schloss Hetzendorf den Rahmen für eine Schmuckausstellung mit dem Titel „Vernetzt – geklöpelt, verstrickt, geknüpft, gehäkelt“, die Arbeiten von 17

internationalen KünstlerInnen in textilen Techniken präsentierte. In Kooperation mit Juwelier Anton Heldwein wurden Modelle zum Thema „Perlen inspirieren Mode“ entworfen. Schon im Frühjahr beauftragte das Österreichische Olympische Comité die Modeschule mit dem Entwurf der offiziellen Trainings- und Freizeitbekleidung für die österreichischen AthletInnen bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City 2002. Die ausgeführte Kollektion wurde im Dezember im Rahmen einer ÖOC-Pressekonferenz im Casino Baden präsentiert. Im Herbst lud die Firma Swarovski die Modeschule ein, für ihre zweimal jährlich weltweit erscheinende Publikation „Crystal Textile Fountain“ Trendsckizzen für Frühling/Sommer 2003 zu entwerfen. Als Basis dienten 5 von einem Pariser Trendinstitut vorgegebene Trendvisionen. Von den SchülerInnen ausgeführte Modelle begleiten die Firma Swarovski zu Messen rund um die Welt.

Ab Mai wurde an der **Gestaltung eines neuen Leitbilds** der Modeschule Hetzendorf gearbeitet.

## Büchereien Wien

Als Informations-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen konnten die mit ihren 53 Zweigstellen flächendeckend über die Stadt verteilten Büchereien Wien ihre Leistungen im Berichtsjahr weiter ausbauen und somit den BenutzerInnen ein noch besseres Angebot offerieren.

Im Bereich des **Medienankaufs** wurde der Bestandsauf- und -ausbau weitergeführt. Großes Augenmerk widmete man der Ausstattung der Büchereien mit modernen Medien, sodass den BenutzerInnen nunmehr in allen Zweigstellen neben Büchern, Tonkassetten, CDs und Videos auch CD-ROMs zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit, über Internet auf den Gesamtbestand der Büchereien Wien zuzugreifen und daraus vorbestellen zu können, stößt bei den LeserInnen auf reges Interesse. Nicht zuletzt deshalb gelang es, die Zahl der BenutzerInnen bei den Erwachsenen um 9,3 % und insgesamt um 7,3 % zu steigern.

Im Berichtszeitraum wurden die **Renovierungsarbeiten** in den Zweigstellen in Wien 6., Gumpendorfer Straße 59 – 61 (im März konnte die Zweigstelle mit einem Büchereifest und einer Lesung von Justus Neumann wieder eröffnet werden) und in Wien 16., Rosa-Luxemburg-Gasse 4 abgeschlossen. Als Arbeiterbücherei in Sandliten in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts errichtet, ist diese eine der schönsten Zweigstellen im Büchereisystem. Im September wurde der Betrieb wieder aufgenommen. Innerhalb des Einkaufszentrums Simmering übersiedelte die Zweigstelle Simmeringer Hauptstraße in die Domesgasse 6. In dem neuen Lokal steht auch ein Veranstaltungsbereich zur Verfügung. Die Zweigstelle wurde im Juli mit einem großen Fest unter Mitwirkung des Circus Myth aus Südafrika eröffnet.

Auf dem **Veranstaltungssektor** sind die Büchereien Wien ebenfalls aktiv. Außer Lesungen und Animationsprogrammen für Kinder werden auch Abendveranstaltungen für Erwachsene angeboten. So konnten z. B. Peter Hensch, Gert Jonke, Trude

Marzik, Andrea Eckert und Antonio Fian für Lesungen gewonnen werden.

Die mit Fördermitteln unterstützte größte Kinderanimationsaktivität, das „Lesofantenfest“, fand in der Zeit von 15. bis 30. November statt. Bei freiem Eintritt gab es für nahezu 8.000 BesucherInnen 12 Programmtage lang Veranstaltungen in 4 verschiedenen Büchereien und Bezirken. Die „Lesofantenfest“-Palette bot Musiktheater, Kindertheater, Tanztheater, Clowntheater sowie Puppen- und Objekttheater mit renommierten nationalen und internationalen KünstlerInnen. Das AKTIVprogramm bestand aus der wienXtra-spielebox mit 400 Spielen, Animationen, Büchern zum Schmökern, Gratis-Internet-Surfen, der KinderKurier-Zeitungswerkstatt u. v. a. m.

Beim Bau der neuen Hauptbibliothek am Gürtel gibt es bauseitige Verzögerungen, so dass die Eröffnung erst 2002 stattfinden kann. Am Bestandsausbau bzw. an der Erweiterung der Systematikgruppen und an der Reorganisation interner Strukturen, die im neuen Haus zum Tragen kommen, wurde intensiv gearbeitet.

Um in einer Phase des Umbruchs dem Bedürfnis nach grundlegender Orientierung Rechnung zu tragen, wurde bereits im Dezember 1999 die Entwicklung eines Leitbildes initiiert. Unter intensiver Beteiligung aller MitarbeiterInnen konnte der Leitbildprozess im Jänner zum Abschluss gebracht werden. Das Leitbild hält grundlegende Aussagen zur Positionierung und zur Funktion der Institution in der Stadt fest und gibt Auskunft über die Struktur, die Angebote und die Unternehmensphilosophie der Büchereien Wien.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl und dem Bücherverband Österreichs wurden von BibliothekarInnen gutbesuchte Seminare im Bereich der **bibliothekarischen Weiterbildung** angeboten.

## Bäder (MA 44)

Die Abteilung verwaltete Ende 2001 insgesamt 43 in Betrieb befindliche Bäder, und zwar 3 Volksbäder, 8 Warmbäder (Brause- und Saunabäder), 11 Hallenbäder, davon 7 mit angeschlossenen Sommerbad (Kombibäder), 10 Sommerbäder und 11 Kinderfreibäder. Am 27. September 2001 hat das Volksbad 11., Geiselbergstraße als Brausebad in einem städtischen Wohnhaus den Betrieb aufgenommen. Das Volksbad 2., Vereinsgasse hat am 1. Oktober 2001 den Badebetrieb endgültig eingestellt. Die Kinderfreibäder 10., Arthaberpark und 19., Hintergärtengasse wurden am 1. Februar 2001 bzw. 1. Jänner 2001 in die Verwaltung der MA 69V übergeben.

## Gruppe Betrieb

Im Rahmen der 2. Sondervereinbarung zum Betriebsführungs- und Pachtvertrag mit Tropicana konnte zur Beibehaltung des Einheitstarifs (EUR 3,63) für „Nur-Schwimmer“ im Erlebniswaldbad Penzing eine Lösung gefunden werden.

Für Ausgaben der Grundlast im Rahmen der Dezen-

tralisierung wurden im Jahr 2001 EUR 127.087,63 zur Gebühr gestellt, für das Jahr 2002 stehen EUR 124.100,- zur Verfügung. Im Jahr 2001 wurden in allen städtischen Bädern insgesamt 1.771.947 m<sup>3</sup> Wasser, 14.119 MWh Strom, 61.910 kg Heizöl (= 710 MWh), 1.326.050 m<sup>3</sup> Gas (= 13.260 MWh) und 50.270 MWh Fernwärme verbraucht.

Die von der Firma Kohl und Partner erstellte Studie „Bäderstrategie für Wien“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

## Planung und Bau

Fertig gestellt wurden im Jahr 2001 folgende Bauvorhaben:

- Im 5. Bezirk im Einsiedlerbad wurden der 2. Heizkessel sowie die E-Schalttafel erneuert und ein Edelstahlkamin eingebaut.
- Im 10. Bezirk, Sommerbad Laaerberg, wurden die Umkleidegebäude samt Kästchen erneuert; es wurde ein neuer Kinderspielplatz sowie ein Fitnessparcours angelegt.
- Im 11. Bezirk, Simmeringerbad, wurden im Bereich des Sommerbads 2 Stück Solarbrausen und ein Erlebnispfad im Kleinkinderbecken errichtet; im Hallenbadbereich wurden die Brausen und der Werkhof saniert.
- Im 12. Bezirk, Theresienbad, wurde das Sommerbadbuffet saniert.
- Im 13. Bezirk, Hietzingerbad, wurde der Eingangsbereich neu gestaltet und die Restaurantterrasse erweitert.
- Im 14. Bezirk, Sommerbad Hadersdorf-Weidlingau, wurde eine Wasserrutsche gebaut.
- Im 16. Bezirk, Kongreßbad, wurde ein Fitnessparcours errichtet.
- Im 17. Bezirk, Jörgerbad, wurde das große Edelstahlbecken erneuert.
- Im 18. Bezirk, Währingerbad, wurde eine Dampfkammer eingebaut.
- Im 19. Bezirk, Sommerbad Krapfenwaldl, wurde die Sanierung von Fassaden und Fenstern des Hauptgebäudes fertig gestellt.
- Im 21. Bezirk, Floridsdorf, wurde die Sanierung von Foyer und Kassen abgeschlossen.
- Im 21. Bezirk, Großfeldsiedlung, wurden Wirtschaftshof und Sommerbadbuffet hergerichtet.
- Im 23. Bezirk, Liesingerbad, erfolgt die Umstellung auf Fernwärme.

Begonnen bzw. weitergeführt wurden 2001 folgende Bauvorhaben:

- Im 21. Bezirk, Sommerbad Angelibad, wurde mit der Errichtung von WC-Anlagen im Restaurantbereich sowie von Lautsprecheranlagen begonnen.
- Im 22. Bezirk, Gänsehäufel, wurden die Beton-sanierungsmaßnahmen fortgesetzt.
- Im 23. Bezirk, Liesingerbad, werden am Hauptgebäude Fassaden und Fenster saniert.

## Planungen und Studien

Planungen wurden im Zusammenhang mit der Bäderstrukturreform für mehrere Bereiche vorgenom-

men, so z. B. für das Sommerbad Brigittenau, das Kongreßbad und die Kinderfreibäder Strebersdorf und Stammersdorf. Weiters wurden die Gebäudesicherheitsüberprüfungen regelmäßig durchgeführt, ebenso die Anlagen des Planarchivs und Baufahrtkatasters. Besonderes Augenmerk wurde auf Behinderteneinrichtungen, entsprechende Personalräume und energietechnisch umweltfreundliche und wirtschaftliche Ausführungen gelegt.

2001 wurden die Volks-, Warm- und Kinderfreibäder dezentral budgetiert.

## Gruppe Wirtschaft

### Ganzjahresbäder

Der Besuch der Schwimmhallen weist im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 3,98 % auf. Die Besuchszahlen in den Saunabädern konnten ebenfalls eine Zunahme der Frequenz von 6,29 % verzeichnen.

Die Besucherzahlen in den Wannensäubern weisen ein Minus von 14,61 % auf. Bei den Brausebädern ist mit einem Rückgang von 14,26 % nach wie vor die seit Jahren rückläufige Tendenz zu beobachten.

### Sommer- und Kinderfreibäder

Insgesamt besuchten in der Sommerbadesaison 2001 2.351.737 Badegäste die städtischen Sommerbäder, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Absinken der Frequenz um 7,85 %, was unter anderem auch auf die im Sommer 2001 vorherrschende eher ungünstige Wettersituation zurückzuführen ist. Die Kinderfreibäder wiesen mit 139.615 Besuchern und somit einem Minus von 0,4 % einen geringfügigen Besucherrückgang auf.

## Gruppe Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

### Aktionen für Kondition, Beweglichkeit und Fitness

In den Hallenbädern finden während der Wintermonate Oktober bis April verschiedene Aktionen für die Badegäste statt. Es werden das Seniorenschwimmen, die Aquarhythmik, das Frauenschwimmen, das Versehrteschwimmen, Warmbaden und Nacktbaden angeboten und erfreuen sich regen Zuspruchs.

### Ferienspiel in den Wiener Bädern in Zusammenarbeit mit der MA 13

Im Rahmen des Gratis-Eintritts während der Schulferien haben während des Jahres 2001 413.263 Kinder und 71.372 Jugendliche die Wiener Hallen- und Sommerbäder besucht.

### Sommeranimation

Im städtischen Strandbad Gänsehäufel wurde in den Ferienmonaten Juli und August eine Animation angeboten. Ein dreiköpfiges Team unterhielt Badegäste aller Altersgruppen mit Spiel, Spaß und Sport. Die Aktion wurde zu 100 % aus Werbeeinnahmen finanziert. Auf Grund der zahlreichen positiven Reaktionen ist an eine Ausweitung auf weitere Bäder,

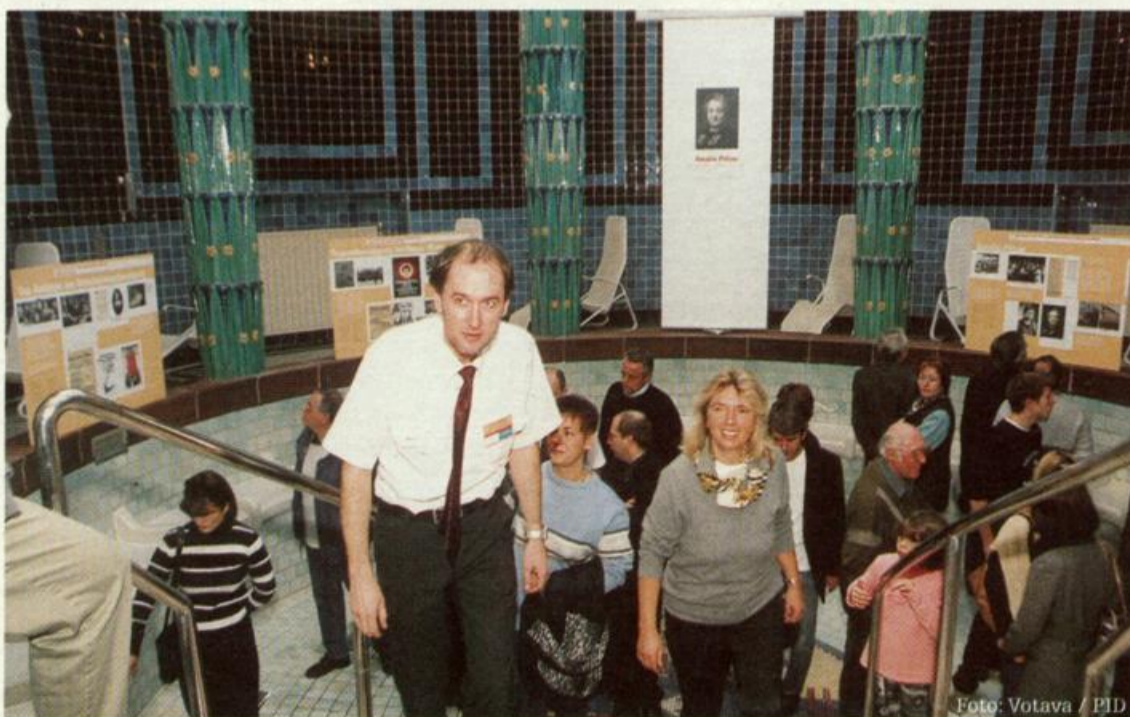
nötigenfalls auch mit Kostenbeteiligung der MA 44, gedacht.

## Amalienbad

Das Amalienbad feierte im Jahr 2001 das 75-jährige Bestehen. Im Rahmen einer Festveranstaltung am 9. Dezember, eröffnet von Frau Vizebürgermeisterin Grete Laska, wurden neben einem Unterhaltungsprogramm zahlreiche Wassersportvereine präsentiert. Die Sauna lud zu einem Tag der offenen Tür. Neben den Badeeinrichtungen konnte auch eine historische Ausstellung über die Geschichte des Bades und der Arbeiterbewegung aus den 20er-Jahren besichtigt werden. Mehr als 2.000 Besucher wurden an diesem Tag begrüßt. Im Vorfeld konnte auch das Buch „Das Amalienbad – Die Geschichte einer Wiener Institution“ mit Fotos von Peter Kullmann und Texten von Sabine Schmidt und Petra Schwaiger präsentiert werden. Es ist im Buchhandel, an der Kasse des Amalienbades und in der Folge auch an den Kassen der städtischen Hallenbäder zum Preis von EUR 27,62 erhältlich.

## Vergleich der Besuchszahlen der Jahre 1999, 2000 und 2001

	1999	2000	+/- %	2001	+/-	+/- %
Schwimmhallen	1.085.430	1.062.948	-2,07	1.105.306	+42.358	+3,98
Saunabäder	437.249	400.149	-8,48	425.313	+25.164	+6,29
Wannenbäder	9.167	7.829	-14,60	6.685	-1.144	-14,61
Brausebäder	92.413	78.138	-15,45	66.994	-11.144	-14,26
Sonnenbäder	2.446	3.673	+50,16	3.087	-586	-15,95
Summe						
Ganzjahresbäder	1.626.705	1.552.737	-4,55	1.607.385	+54.648	+3,52
Sommerbäder	2.108.713	2.552.131	+ 21,03	2.351.737	- 200.394	-7,85
Kinderfreibäder	113.268	140.182	+ 23,76	139.615	-567	-0,40
Summe Sommer- und Kinderfreibäder	2.221.981	2.692.313	+ 21,17	2.491.352	- 200.961	-7,46
Gesamtsumme	3.848.686	4.245.050	+ 10,30	4.098.737	- 146.313	-3,45



Mit einem Fest und einer kleinen Fotoausstellung wurde das 75-jährige Bestehen des Amalienbades am Reumannplatz gefeiert.



## Kinderfest am Hl. Abend

Das Personal des Hallenbads Donaustadt veranstaltete am 24. Dezember 2001 zum 14. Mal ein Kinderfest im Hallenbad. Mit mehr als 250 Kindern wurden Spiele durchgeführt und am Ende der Veranstaltung mit vielen Preisen prämiert. Die Preisverleihung nahmen Bezirkspolitiker vor.

## Bäderfolder

Auch 2001 wurden Bäderfolder für Sommerbäder und Hallenbäder als Informationsschriften für unsere Badegäste angefertigt. Alles Wissenswerte über Angebot, Eintrittspreis, Attraktionen und Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist hierin nachzulesen. Die Folder wurden erstmals im faltbaren Scheckkartenformat (Z-Card) hergestellt und erfreuten sich auf Grund des handlichen Formats größter Beliebtheit.

## Beschwerdewesen

Zur raschen und effizienten Abwicklung von Beschwerden wurde ein neues Call-Center (Telefon 01/60112-44104) eingerichtet. Die überwiegende Mehrheit der Beschwerden konnte positiv – also im Sinne der Beschwerdeführer erledigt werden. Auch zahlreiche sinnvolle Änderungsvorschläge und Anregungen haben auf diesem Weg Eingang in den Bäderbetrieb gefunden.

## Sportamt (MA 51)

Die Aufgaben und Tätigkeiten des Sportamts umfassen eine breite Palette von Sportförderungsmaßnahmen direkter und indirekter Art und tragen beträchtlich zur Entwicklung des Wiener Sports bei.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Sportamts gehören die Baumaßnahmen auf dem Sportsektor und der Betrieb von Sportstätten. Das Investitionsprogramm in den von der Wiener Stadthalle-KIBA Betriebs- und Veranstaltungs-GmbH. im Wege eines Geschäftsführungsauftrags betriebenen Sportanlagen der Stadt Wien wird weiterhin schrittweise verwirklicht. In einigen Fällen baut die Stadt Wien nicht selber, sondern unterstützt durch Subventionen den Neu- oder Umbau von Sportanlagen. So wurden dem ASKÖ-Landesverband Wien, der UNION und dem ASVÖ namhafte Subventionen für den Ausbau ihrer Verbandssportanlagen zur Verfügung gestellt. Das 1991 begonnene Sanierungsprogramm, das in Zusammenarbeit mit dem Wiener Fußballverband ausgearbeitet wurde, um die Wiener Fußballplätze in einen zeitgemäßen Zustand zu bringen, wurde auch 2001 fortgesetzt. Die Sanierungsarbeiten umfassten je nach Notwendigkeit die Sanierung des Rasenspielfelds, die Errichtung von Kunstrasenfeldern oder die Neuerrichtung von Kabinengebäuden. Insgesamt wurden bisher 42 Sportanlagen fertig gestellt.

Auf Wunsch berät die Abteilung auch die Wiener Sportorganisationen bei der Durchführung von Bauvorhaben. Seit dem Beitritt Wiens zum Österreichischen Institut für Schul- und Sportstättenbau ergibt sich die Möglichkeit, in eine umfangreiche Sportdokumentation Einsicht zu nehmen, so dass durch Vereinheitlichung und Systemisierung bei der

Errichtung von Sportbauten die Voraussetzung für eine intensive Beratung geschaffen werden konnte.

Die Gremien der Wiener Landessportorganisation (Wiener Landessportrat, Landessportpräsidium, Wiener Landessportfachrat und Fachausschuss) stellen eine geeignete Plattform für alle zur Lösung der Probleme des Wiener Sports erforderlichen Beratungen dar. Der Wiener Landessportrat verteilt die Subventionsmittel für die Fachverbände und den Leistungssport. Aus Mitteln der Leistungssportförderung wurde allen Vereinen, deren Mannschaften an in mehreren Phasen ausgetragenen gesamtösterreichischen Meisterschaften der beiden obersten Spielklassen teilnahmen, ein bestimmter Prozentsatz der Fahrtkosten rückvergütet, nämlich EUR 58.138,27. Den Teilnehmern an Europacupbewerben wurde rund ein Drittel der Fahrtkosten ersetzt – EUR 14.534,57, wobei die Entschädigungshöhen je nach der Entfernung gestaffelt waren. Für die Förderung der Tätigkeit von Verbandstrainern, Nachwuchssportlern und Verwaltungsförderung der Fachverbände wurden 2001 EUR 341.562,32 aufgewendet.

Die Abteilung betrieb im Jahr 2001 17 Jugendspielplätze und 14 öffentlich zugängliche Ball- und Kleinkinderspielplätze, die den städtischen Schulen, Kindergärten und Horten sowie privaten Jugend-, Turn- und Sportorganisationen zur Benützung überlassen wurden. Die 10 von der Stadt Wien verwalteten Sporthallen wurden den Dach- und Fachverbänden wochentags für Trainingszwecke und an Wochenenden für den Meisterschaftsbetrieb zur Verfügung gestellt. Weitere 8 Spielplätze und 109 Sportanlagen wurden Wiener Sportorganisationen zur Verfügung gestellt. Die Sportanlagen in Wien 10., Triester Straße, 10., Laxenburger Straße - Heubergstättenstraße, 10., Franz Koci-Straße, 10., Eibesbrunnnergasse, 16., Kandlerstraße, 16., Roterdstraße und 20., Lorenz-Müller-Gasse werden von der Abteilung selbst geführt, ebenso das neu errichtete Kanu- und Ruderzentrum auf der Donauinsel.

Seit 1966 verfügt die Stadt Wien über einen Schlepplift in Wien 14., Mauerbachstraße 172 (Hohe Wand-Wiese), der von den Wintersportlern sehr gerne benützt wird. Aufgrund des großen Interesses am Langlaufsport wurden von der Stadt Wien bei Schneelage im Prater ab Ecke Hauptallee-Kaiserstraße, auf der Sofienalpe ab Parkplatz Hotel Sofienalpe, auf der Donauinsel abwärts der Steinspornbrücke, auf den Steinhofgründen ab dem Eingang in das Erholungsgebiet und im Donaupark ab dem Donauturm Langlaufloipen präpariert und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Die städtischen Turnsäle, Schwimmhallen, Sporthallen, sowie die von der Wiener Stadthalle-KIBA Betriebs- und Veranstaltungs-GmbH. verwalteten Trainings- und Wettkampfanlagen werden den Sportorganisationen im Ausmaß von 10.470 Stunden pro Woche zur Verfügung gestellt. Diese Organisationen werden bei der Errichtung von Baulichkeiten und der Durchführung von Sportveranstaltungen durch die Gewährung namhafter Subventionen unterstützt und erhalten weitere Beihilfen für die Durchführung von Erhaltungs- sowie für die zum Betrieb notwendigen Verwaltungsmaßnahmen.

Mit den **Jugendsportaktionen** „Sportplatz der offenen Tür“, „Jugendeislaufaktion“, „Fahrt zum Schnee“, „Spielschwimmen“, „Talent-Leistungsschwimmen“, „Talent-Spezial“ und „Talent-Turnen“ wird der direkte Kontakt zur Wiener Jugend gesucht.

Sehr gut angenommen wurde die vor allem für Hausfrauen gedachte Aktion **„Frau und Sport in Wien“**. Sie findet an Vormittagen und frühen Nachmittagen statt, und das Angebot reicht von Tennis, Squash, Schwimmen u. v. a. m. bis hin zur Selbstverteidigung. Für die Kinder wird eine eigene Betreuung angeboten. Diese Aktionen wurden in Zusammenarbeit mit diversen Sportverbänden durchgeführt.

Die benötigten Anlagen wurden von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt, oder zu bestimmten Terminen vermietet. Weiters wurden die organisatorischen Arbeiten, wie Anmeldung und Einteilung der Teilnehmer, vorgenommen und die Tätigkeit der eingesetzten Mitarbeiter (Sportlehrer und -studenten sowie Verbandstrainer) überwacht.

## **Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (MA 53)**

Schwerpunkte der Tätigkeit des Presse- und Informationsdienstes (PID) der Stadt Wien waren im Jahr 2001:

- Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien
- Ausbau und Koordination der Internet-Informationen der Stadt Wien (wien.at online)
- Herausgabe von Periodika („wien.at“, „wien.at aktuell“, „wien.at amtsblatt“)
- Information der Medien über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Wien (wien.at Rathaus-Korrespondenz, Medienkonferenzen, Kontakte mit in- und ausländischen JournalistInnen etc.)
- Schaltung von Inseraten u. ä.
- Beteiligung an Wien-Bällen und anderen Imagemaßnahmen
- Durchführung von Rundfahrten
- Kooperation mit den im Auftrag der Stadt Wien tätigen Büros in den mittel- und osteuropäischen Hauptstädten
- Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Bezirke

### **„Integrative Öffentlichkeitsarbeit“**

#### **Aus- und Fortbildung und Schulungsmaßnahmen**

Die im Jahr 2000 begonnene Umstellung auf „Integrative Öffentlichkeitsarbeit“ wurde im Jahr 2001 weiter vorangetrieben. Für die ÖffentlichkeitsarbeiterInnen in den Fachdienststellen gab es daher ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm, das der PID in erster Linie über und mit der MD-Verwaltungsakademie angeboten und umgesetzt hat. Da die MitarbeiterInnen in den Abteilungen über einen unterschiedlichen Wissensstand im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verfügen, wurde parallel großer Wert auf individuelle Beratung und Unterstützung gelegt. Insgesamt haben im Laufe des Jahres 2001 an die 850 MitarbeiterInnen an insgesamt 40 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen, die sich ausschließlich mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit beschäftigten.

Im Bereich Medienarbeit gab es neben den Veranstaltungen „Grundseminar: Umgang mit Zeitung, Rundfunk und Fernsehen“, „Aufbauseminar 1: Verhalten in Interviewsituationen“ und „Aufbauseminar 2: Der Liveauftritt“ erstmals das „Aufbauseminar 3: Die Studiokonfrontation“. Dabei ist festzuhalten, dass die Medienarbeit (Grundseminar, Aufbau 1 und Aufbau 2) fixer Bestandteil des Ausbildungsprogramms für Nachwuchsführungskräfte ist, und so auch die Bedeutung der Medienarbeit in Leitungspositionen deutlich unterstreicht. Es nahmen rund 230 MitarbeiterInnen an den insgesamt 26 Medienseminaren, die teilweise speziell auf einzelne Abteilungen abgestimmt waren, teil.

#### **Monatsschwerpunkte**

Zusätzlich zu diesen Ausbildungsveranstaltungen gab es für die ÖffentlichkeitsarbeiterInnen der Abteilungen einmal monatlich die Möglichkeit, sich schwerpunktmäßig über Querschnittsthemen zu informieren. Diese so genannten Monatsschwerpunktveranstaltungen wurden in Form von Exkursionen, Fachvorträgen, Konferenzen oder auch Workshops abgehalten. Bilanz: rund 620 TeilnehmerInnen. Und das waren die Themen: Jänner – Besuch Papierfabrik Neusiedler, Februar – Öffentlichkeitsarbeit im Krisenfall/Organisationspräsentation, März/April – CD-Manual, Juli/August – Jahrestreffen ÖffentlichkeitsarbeiterInnen, September – Öffentlichkeitsarbeit im Krisenfall/Schnittstellenanalyse, Oktober – Moderne Öffentlichkeitsarbeit, November/Dezember – Telekommunikation/Die neuen Wege der Öffentlichkeitsarbeit.

Highlight war dabei die Veranstaltung „Moderne Öffentlichkeitsarbeit“, die im WIFI abgehalten wurde und für die Top-Referenten wie der PR-Experte Dkfm. Franz Bogner oder der österreichische „Marketing-Papst“ Dr. Fritz Scheuch gewonnen werden konnten. Dabei ist außerdem besonders zu betonen, dass gemeinsam mit der MA 13-media wien und der MA 14-ADV erstmals eine filmische Zusammenfassung einer Fortbildungsveranstaltung erstellt wurde, die im Intranet der Stadt Wien über vier Wochen abrufbar war.

#### **Betreuung und Beratung**

Parallel zu den zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen erfolgte eine intensive Betreuung und Beratung der Fachabteilungen, insbesondere der mit der Öffentlichkeitsarbeit betrauten KollegInnen. Eines der Hauptthemen: die praktische Umsetzung des CD-Manuals.

Um dem Ziel, den Wissensstand der ÖffentlichkeitsarbeiterInnen in den Dienststellen bis zum Jahr 2003 auf ein überdurchschnittliches Niveau anzuheben, einen großen Schritt näher zu kommen, wurden auch die Möglichkeiten wie training on the job, Intensivberatung in Kleingruppen, Einführungspräsentationen, Einzelcoaching, usw. genutzt. Stundenmäßig schlug sich das in einem Ausmaß von fast 1.900 Betreuungs- und Beratungsstunden nieder, die die PID-MitarbeiterInnen in die Direktunterstützung eingebracht haben.

Eine besonders wichtige Neuorientierung des PID erfolgte 2001 in Zusammenhang mit der integrativen Öffentlichkeitsarbeit. Die MA 53 ist nun intensiv als **Consulter** für andere Abteilungen tätig. Ein entsprechender Beschluss wurde im Herbst 2001 vom Gemeinderat gefasst. Integrative Öffentlichkeitsarbeit sollte in letzter Konsequenz zu einer besseren „Vermarktung“ der Leistungen der Stadt, zu verstärktem Engagement der MitarbeiterInnen und zur weiteren Verbesserung des Images der Stadtverwaltung beitragen.

Medienzentrum zur Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahl

Die Öffentlichkeitsarbeit zur Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahl am 25. März 2001 war ebenfalls eine der großen Aufgaben des PID. Berichterstattung über Wahlvorbereitung und Wahl in den wien.at-Medien (wien.at print, wien.at online, wien.at rk, wien.at intern), Internet-Informationen, Berichte über die im Vorfeld der Wahl verstärkten Medienkonferenzen der Parteien, selbstverständlich die aktuelle Berichterstattung am Wahlsonntag selbst und Nacharbeiten sowie die Installierung des Medienzentrums im Rathaus, gemeinsam mit Fachdienststellen, gehörten dazu. Das für die JournalistInnen und MandatarInnen am Wahlabend im Festsaal eingerichtete Medienzentrum bedeutete diesmal eine spezielle Herausforderung: Das nationale wie internationale Medieninteresse am Ausgang der Wiener Wahl war in Zusammenhang mit der FPÖ-ÖVP-Regierung besonders hoch.

Für das Medienzentrum hatten sich daher weit mehr als 1.000 Personen akkreditiert, darunter PolitikerInnen, Radio- und TV-TechnikerInnen und etwa 500 JournalistInnen. Die zahlreichen ausländischen BerichterstatteInnen kamen vor allem aus den EU-Ländern, aber auch aus den USA, Japan, Kroatien, Ungarn, Slowakei, Polen, Schweiz, Russland, Türkei und Kuwait.

Koordinierung Öffentlichkeitsarbeit Euro und Meldewesen

Weitere Großprojekte waren

- Koordinierung und Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit zur Einführung des Euro als Bargeld mit 1. Jänner 2002, wobei insbesondere ein System der magistratsinternen Kommunikation entwickelt wurde.
- Koordinierung und Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit zur Übertragung des Meldewesens in die Zuständigkeit des Magistrats der Stadt Wien, die ursprünglich für 1. Jänner 2002 vorgesehen war und schließlich auf 1. März 2002 verschoben wurde.

Internet-Angebot wien.at online:  
Größter deutschsprachiger Auftritt

[www.wien.at](http://www.wien.at)

Die Adresse des Internet-Angebots der Stadt Wien gehörte und gehört zu den meistbesuchten Seiten in Österreich. wien.at online existiert seit sieben Jahren, hat einen Umfang von 18.000 Seiten (mit Rat-

hauskorrespondenz sind es sogar 50.000!), die Zahl der Seitenzugriffe erreichte die beeindruckende Zahl von 13 Millionen. Zu vergleichen ist dies etwa mit dem Elektronischen Telefonbuch oder der Tageszeitung „Der Standard“. Insgesamt nutzen 650.000 User wien.at, was eine Marktdurchdringung von 23 % in Österreich bedeutet. Was die UserInnen schätzen – das zeigte sowohl eine qualitative als auch quantitative Analyse, die 2001 gemacht wurde – ist die große Informationsfülle und die Aktualität der Internetplattform der Stadt Wien. 50.000 User haben wien.at online bei der quantitativen Analyse die hervorragende Note 1,8 (auf der Schulnotenskala) gegeben. Auch der Relaunch, der 2001 fertig gestellt wurde, stieß bei unseren Kunden auf ein positives Echo.

Aufgabe des PID ist es außerdem, andere Dienststellen über den besten Weg zum wirkungsvollen Web-auftritt zu beraten, laufend technisch und redaktionell zu unterstützen als auch bei der Einhaltung des Corporate Design zu unterstützen. Eine weitere wesentliche Aufgabe des PID ist es, die Plattform wien.at in Richtung Dialogorientiertheit weiter zu entwickeln. Auch die Bewerbung der Inhalte auf der Homepage mittels Newsletter und Presseausendungen gehört zum Aufgabenbereich der wien.at-Koordination.

Der Entwicklung der neuen Medien Rechnung tragend wurden Informationen aus dem Bereich der Stadt Wien auch über WAP-Technologie unter der Adresse: [wap.cityphone.at](http://wap.cityphone.at) oder [wap.citymanager.at](http://wap.citymanager.at) angeboten.

Der PID arbeitet natürlich auch an Projekten von E-Government, der Internet-Erledigung von Behördenwegen usw. mit.

Wien.at Rathaus-Korrespondenz (RK)

Täglich bietet wien.at Rathaus-Korrespondenz über das elektronische Informationsnetz (OTS) der Austria Presseagentur (APA) und das Internet [www.wien.at](http://www.wien.at) Nachrichten aus den Bereichen Kommunal- und Lokalgeschehen, Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport – insgesamt 4.033 Meldungen. Außerdem werden fallweise Meldungen aus den mittel- und osteuropäischen Nachbarhauptstädten aufgenommen. Geschrieben werden die Berichte von PID-RedakteurInnen, MediensprecherInnen, aber auch ÖffentlichkeitsarbeiterInnen einzelner Abteilungen und Organisationen. Die gedruckte Ausgabe umfasste insgesamt 4.376 Seiten. Zu bestimmten Themen erschienen insgesamt 35 „RK-Spezial“ mit ausführlichen Hintergrundinformationen. Im November startete im Rahmen der „RK-Spezial“ die „RK-International“. „Wien im Rückblick“ als RK-Spezial liegt nun von 1945 bis zum Jahre 1962 vor. Die 14-tägig erscheinende RK-intern wurde in einer Auflage von rund 1.200 Exemplaren gedruckt. Die Erstellung von EDV-gestützten Indizes der Rathaus-Korrespondenz wurde fortgesetzt. Derzeit liegen die Jahrgänge 1945 bis 1958 und 1985 bis 2001 vor ([www.wien.at/vtx/rk](http://www.wien.at/vtx/rk)).

Wien.at RK wird auch im Intranet, dem internen Netz des Magistrats, angeboten und trägt damit wesentlich zur Verbesserung des Informationsflusses in-

nerhalb der Stadtverwaltung bei. Im Intranet bietet die MA 53 mit **PID von A bis Z** den anderen städtischen Dienststellen einen Überblick über die Serviceangebote, Leistungen und Hilfen der Abteilung für andere Magistratsabteilungen.

740 **Fototermine** wurden im Jahr 2001 wahrgenommen. 323 **Mediengespräche** wurden vom PID veranstaltet, samt Medieninformationen, fallweise Fotos, Zeichnungen usw. Dazu zählt auch das dienstägliche Pressegespräch des Bürgermeisters. 347 kommunal relevante **Pressekonferenzen**, die von den politischen Parteien und anderen Institutionen abgehalten wurden, waren von PID-RedakteurInnen zu besetzen bzw. war darüber zu berichten.

**Presseinformationen, Flugblätter** u. ä. in einer Auflagenhöhe von ca. sechs Millionen Stück wurden vom PID produziert.

**Medienservice Bezirke:** Für Belange der Pressearbeit steht den 23 Wiener Bezirksvorstehern ein Ansprechpartner zur Verfügung, die Aktivitäten der Bezirkschefs werden durch Aussendungen in der „wien.at Rathaus-Korrespondenz“ fallweise unterstützt. Die MitarbeiterInnen der Stadt Wien können sich im Intranet über „Wissenswertes aus den Bezirken“ informieren, der PID sichtet zwei Bezirkspublikationen und veröffentlicht unter dem Titel „Bezirksmedien-Rundschau“ in unregelmäßigen Abständen kurze Auswertungen. Im Jahr 2001 wurden 25 (von 27) Ausgaben-Serien der beiden Bezirkszeitungen (das sind 575 Einzelausgaben) beobachtet und es sind 25 Zusammenfassungen im Intranet erschienen.

Der internen Information der Stadt Wien-MitarbeiterInnen dient der **online-Pressespiegel**, ein gemeinsames Produkt der APA und der MA 53 in Zusammenarbeit mit der MA 14. Er bietet einen tagesaktuellen, themen- und quellenstrukturierten Überblick über Wien-relevante Berichte in Wiener Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Die Artikel sind im Volltext abrufbar. Für den magistrats-internen Gebrauch steht weiterhin auch ein Handarchiv des PID zur Verfügung. Zu den Aufgaben des PID zählt auch die Beobachtung der audiovisuellen Medien für den online-Pressespiegel sowie die Herstellung von Audio- und Videokopien für den internen Dienstgebrauch.

Der PID gestaltet sowohl magistratsintern als auch über das Internet einen Auslandspressespiegel mit Wien-Berichten in ausländischen Medien. Für den **PID-Auslandspressespiegel** werden 35 Tageszeitungen und 12 Wochenzeitungen ausgewertet.

**Wien.at aktuell**, das Journal für MitarbeiterInnen sowie für PensionistInnen der Stadtverwaltung und der Wiener Stadtwerke, enthält Informationen aus dem kommunalen Bereich, berichtet über die Arbeit der Organe der Stadt Wien, der Magistratsabteilungen, der Städtischen Unternehmungen und der Holding-Betriebe und erschien in 19 Ausgaben mit je 24 Seiten. Die Rubrik Job-Börse mit Postenausschreibungen, höherwertigen und anderen Dienstposten sowie Job-Wünschen wird von der wien.at aktuell-Redaktion auch im Intranet betreut. Seit Mitte des Jahres 2001 werden die höherwertigen und

anderen Dienstposten auch auf [www.wien.at](http://www.wien.at) veröffentlicht.

Das **Amtsblatt der Stadt Wien** erscheint jeden Donnerstag in insgesamt 52 Ausgaben mit 2.780 Seiten und einer Auflage von 6.500 Stück. Weiters erschienen die Wahlkundmachung, die Kandidatenliste zur GR- und BV-Wahl, Kandidatenliste Stadtwahlvorschläge und die gewählten Bewerber zur GR- und BV-Wahl sowie die Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien und der Index 2000.

Vom **Landesgesetzblatt für Wien** (mit den Texten neuer Gesetze, von Gesetzänderungen, Verordnungen und Kundmachungen) wurden insgesamt 145 Stück mit 754 Seiten, teilweise mit erläuternden Bemerkungen, herausgegeben.

Im Jahr 2001 wurden rund 220.000 Broschüren, 84.000 Zeitschriften und 82.000 Landesgesetzblätter weitergegeben bzw. versendet. Davon wurden rund 8.000 Broschüren via Internet angefordert.

Im Jahr 2001 wurden zu folgenden Themen **Stadteinfahrtstafeln** produziert: „Wien zählt auf Sie“ sowie „Willkommen“ (Kooperation mit dem Wiener Tourismusverband).

Folgende **Broschüren** und **Plakate** wurden seitens des PID herausgegeben:

„Jüdisches Wien – Erbe und Auftrag“ (deutsch und englisch), „Handbuch Dezentralisierung“, „Wiener Landtag“, Neuauflage der Broschürenreihe „Kommunale Schriften“ (Geschäftsordnung für den Magistrat, Verfassung der Bundeshauptstadt Wien, Geschäftsordnung des Landtages für Wien, des Gemeinderates der Stadt Wien, für die Ausschüsse, Unterausschüsse und Kommissionen des Gemeinderates der Stadt Wien, für die Bezirksvertretungen), Ergänzungsblätter für CD-Manual.

Die **wien.at Hauswandzeitung** erschien zu den Themen „Wahlmotivation“, „Volkszählung“ und „Allgemeine Wohnbeihilfe“.

wien.at print

Im Jahr 2001 erschienen 12 Ausgaben von wien.at mit Beilagen zu folgenden Themen: „Wellness vor der Haustür“, „Wie viel Service will der Bürger?“, „Wohlfühlstadt Wien. Spitzenplatz in Sachen Lebensqualität.“, „Wien – Bewegung findet Stadt“, „Der Sommer kommt, der Mist bleibt!“, „Auf ins Bad!“, „Sommer in Wien“, „Fit & gesund“, „1.000 Jahre Wienerwald“, „Für den Krisenfall“, „So vermeiden Sie Mist“ und „Der Wiener Magistrat auf dem Weg zum Muster-servicebetrieb“.

Kampagnen

2001 informierte die MA 53 im Rahmen des genehmigten Antrags „Kommunikationsdesign“ mit Kampagnen über das Serviceangebot der Stadt Wien (Servicehotlines und Internetangebot) sowie über die Gemeinderatswahl und die Volkszählung.

Gemäß der Ziele der integrativen Öffentlichkeitsarbeit wurden 2001 zahlreiche Magistratsabteilungen

hinsichtlich der strategischen Planung von PR und Werbung sowie bei der operativen Umsetzung von Werbe- und PR-Maßnahmen im Rahmen des neuen Corporate Designs der Stadt Wien beraten.

Mehr als 1.000 Inserate, PR-Artikel und Kooperationen in ca. 300 Tages-, Wochen- und Monatszeitschriften sowie in diversen unregelmäßig erscheinenden Publikationen wurden veröffentlicht. Dadurch wurden Service- bzw. Freizeiteinrichtungen der Stadt Wien beworben. Sie thematisierten aber auch spezielle Anliegen diverser Ressorts wie Wirtschaft, Umwelt, Kultur, Frauenfragen, Planung und Jugend.

In Fortsetzung der seit 2000 laufenden Dachkampagne, die gleichzeitig den neuen Werbeauftritt der Stadt implementierte, wurden durch Inserate und Medienkooperationen im Print-, Radio- und Fernsehbereich von Jahresbeginn an die Vielzahl der angebotenen Serviceleistungen dargestellt. Ergänzend dazu wurde im Herbst eine Offensive zum Innovations- und Wirtschaftsstandort Wien in fachspezifischen Magazinen in Form von PR-Strecken gestartet.

Im Bereich der **audiovisuellen Medien** wurden neben Kooperationen im Rahmen des neuen Kommunikationsdesigns auch Beteiligungen an Fernseh- und Radioproduktionen zu verschiedenen zielgruppenspezifischen Wien-relevanten Themen (z. B. Donaudialog, Das junge Wien, Visions of Vienna) durchgeführt.

**Hello Austria - Hello Vienna:** In dieser englischsprachigen TV-Sendung, die weltweit via Satellit sowie über regionale und überregionale Kabelnetze ausgestrahlt wird, wurden Wien-spezifische Beiträge (280 Programmminuten) redaktionell gestaltet und geschaltet. Die geschätzte Reichweite beträgt weltweit ca. 800 Mio. Haushalte.

Als lebendige Kulturmetropole präsentiert sich die Bundes- und Landeshauptstadt Wien seit 1998 in der TV-Sendung „**Wetterpanorama**“, die täglich mehrmals in ORF 2, 3sat und TW 1 ausgestrahlt wird. Seit Mai 2001 sind die Live-Bilder der „Wiener Wetterkamera“ auch über Internet (wien online) abrufbar - eine zusätzliche Image-Werbung für die Stadt Wien im In- und Ausland.

Im Rahmen von **Wien-Image-Maßnahmen** nützte der PID neben rund 40 Wien-Bällen bzw. kulturellen Veranstaltungen im Ausland zahlreiche publikumswirksame Veranstaltungen in Wien (wie etwa „Life Ball“, „Vienna City Marathon“, „UN-Gala“/Der Millenniumsball, „Strohzeit“, „World Award“, „Europride“) als Plattform für Werbeaktivitäten. Für verschiedenste Veranstaltungen und Aktionen wurden rund 14.000 Bücher und 24.000 Handelswaren zur Wien-Werbung als „Give aways“ und Gastgeschenke im In- und Ausland sowie für Wien-Bälle als „Damenspenden“ im Ausland versandt bzw. zur Verfügung gestellt.

Im Auftrag der Stadt Wien wurden im Themenjahr „Wien 2001“ eine Reihe von neuen Veranstaltungen und Aktionen durchgeführt, daneben gab es die traditionellen **Events** wie Wiener Eistraum, Wiener Filmfestival und Wiener Stadtsilvester.

Das **Wiener Filmbüro** konnte auch 2001 wesentlich dazu beitragen, das Image der Bundeshauptstadt als Filmstadt zu fördern. 434 Film- und Fernsehprojekte in- und ausländischer Produktionsfirmen und Fernsehstationen sowie der Filmschule und Filmakademie wurden bearbeitet bzw. betreut.

Das **Rundfahrtenbüro** befasst sich mit der Organisation und Abwicklung der Rundfahrten „Modernes Wien“ und der Viennessen. Im Jahr 2001 wurden 1.600 dieser mehrstündigen Touren und Fachführungen organisiert. Dabei konnten 59.200 TeilnehmerInnen Wissenswertes über die Bundeshauptstadt Wien erfahren. Ca. 60 % der Teilnehmer sind SchülerInnen aus Wien und den übrigen Bundesländern. Im Zuge der Gruppenführungen für andere Interessierte wurden auch Sonder- und Fachführungen gestaltet. 75 Führungen wurden für Gäste aus dem Ausland fremdsprachig abgehalten (z. B. Bürgermeister aus Damaskus, Moskau, St. Petersburg, Tel Aviv, JournalistInnen und andere Delegationen). Außerdem wurden 131 Viennesseneinsätze organisiert.

Der **Übersetzungsdienst** hat im Jahr 2001 wie schon in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Übersetzungen in Englisch, Französisch und Italienisch für den gesamten Magistrat selbst angefertigt. Zahlreiche Übersetzungen in diesen und vielen anderen Sprachen wurden für verschiedenste Dienststellen an externe, freiberufliche ÜbersetzerInnen vergeben.

Konsekutiv- und Simultandolmetschleistungen in englischer Sprache wurden im Rahmen von Empfängen, Konferenzen, Delegationen, Fachgesprächen und im Sozialbereich von den MitarbeiterInnen selbst erbracht. Mit Dolmetschleistungen in allen anderen Sprachen wurden externe, freiberufliche DolmetscherInnen beauftragt.

Weiters steht der Übersetzungsdienst den Bediensteten des gesamten Magistrats in allen Fragen, die Übersetzungen, Dolmetschungen und Landeskunde betreffen, beratend zur Seite.

Die dezentrale **Öffentlichkeitsarbeit im Interesse und Auftrag der Bezirke** beinhaltet neben der Budgetverwaltung die Produktion und Verteilung von einfachen Flugblättern wie auch von hochwertigen Broschüren, Schaltung von klassischen Inseratsujets und PR-Strecken, Organisation und werbliche Maßnahmen für offizielle Bürgerversammlungen gem. § 104c WStV - Informationsveranstaltungen - und Ausstellungen mit bezirksrelevanten Themen sowie RK-Ankündigungen von Bezirksvertretungssitzungen.

Mit drei neuen **Verbindungsbüros** (Bukarest, Sofia und Sarajevo) haben sich nun insgesamt 10 wichtige Anlaufstellen für Kontakte in den MOE-Ländern etabliert. Ein täglicher Informationsaustausch, die Betreuung von Delegationen des Wiener Bürgermeisters, der Stadträte sowie der Wiener Magistratsdirektion und Magistratsabteilungen sind die Schwerpunkte der nunmehr zehn Büros. Außerdem entfaltete die MA 53 im Auslandsbereich weiterhin Aktivitäten in den Ländern des Südkaukasus, Zentralasiens und in der Ukraine mit dem Ziel, beim Auf-

und Ausbau demokratischer Strukturen Unterstützung zu leisten.

Der PID sprach auch 2001 Einladungen an mehr als 50 internationale Journalisten zu verschiedenen aktuellen Themen wie „Museumsquartier“ oder „Gasmeter“ aus. Partner, die sich mit Know-how, Co-Finanzierungen oder Weitervermittlungen beteiligten, waren u. a. der Bundespressedienst, Kulturinstitute, Botschaften, die Österreich-Werbung und der Wiener Tourismusverband. Rund 150 nicht in Wien ansässige **ausländische Medienvertreter** sowie in Wien **akkreditierte Journalisten** internationaler Medien werden regelmäßig betreut und erhielten Informationen über Wiener Themen.

Anfang Oktober 2001 wurde im Rahmen des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien ein **Auslandsreferat** eingerichtet. Die Aufgabe dieses Referats (PID International) ist es, mitzuhelfen, ein positives Wien-Bild im Ausland aufzubauen, bzw. zu verstärken, um Wien auf internationaler Ebene als potenziellen Partner hinsichtlich Politik, Diplomatie, Wirtschaft und Kultur zu positionieren. Das neue Referat beinhaltet im Wesentlichen vier Schwerpunkte:

- Imagemaßnahmen im Ausland, wie Bälle und kulturelle Veranstaltungen
- Medien- und Informationsveranstaltungen im Ausland sowie Networking, Sponsoring, und Lobbying
- Journalistenbetreuung von ausländischen Journalisten, die Wien besuchen und von in Wien akkreditierten Auslandsjournalisten
- Koordinierung und Controlling der von der MA 53 beauftragten Partner (z. B. Wiener Verbindungsbüros in den MOE-Ländern).

## Bürgerdienst (MA 55)

Der Bürgerdienst wurde im Jahr 2001 in 246.644 Fällen von der Wiener Bevölkerung in Anspruch genommen, und zwar für Information, Beratung, zur Weiterleitung von Schadensmeldungen und für Anliegen, die von „Kleinigkeiten“ bis zu schwer wiegenden persönlichen Problemen reichen. Von diesen Bürgerkontakten entfielen 228.536, das sind rund 92 %, auf Information und Beratung. Diese Hilfeleistungen konnten zumeist in Telefonaten oder persönlichen Gesprächen umgehend erledigt werden. 18.108 mal wurden Anliegen behandelt, die vom Bürgerdienst entgegengenommen, an die zuständigen Stellen weitergeleitet und bis zur Erledigung weiterverfolgt wurden. Bei diesen Anliegen handelte es sich um Probleme im Wohn- und Straßbereich, um Verunreinigungen, Verkehrsprobleme, Straßenschäden, Rechtsprobleme, Probleme betreffend den Grünraum und Parkanlagen, Lärmprobleme, Bau- und Baustellenangelegenheiten sowie Meldungen über in den Straßen abgestellte Fahrzeuge ohne Kennzeichen.

## Bezirksbürgerdienststellen

Die Bezirksbürgerdienststellen wurden 2001 in 113.021 Fällen in Anspruch genommen, die Aufteilung im Detail ist in der folgenden Tabelle zu sehen.

Bürgerdienst für den...	Anzahl der bearbeiteten Fälle
1. und 8. Bezirk	5.153
2. Bezirk	4.028
3. Bezirk	5.631
4. und 5. Bezirk	3.428
6. und 7. Bezirk	4.780
9. Bezirk	3.793
10. Bezirk	4.290
11. Bezirk	3.656
12. Bezirk	3.819
13. Bezirk	6.581
14. Bezirk	5.893
15. Bezirk	5.166
16. Bezirk	7.934
17. Bezirk	5.812
18. Bezirk	6.311
19. Bezirk	6.402
20. Bezirk	6.015
21. Bezirk	9.639
22. Bezirk	10.655
23. Bezirk	4.035
<b>Insgesamt</b>	<b>113.021</b>

## Bürger-Service Zentren

Im Bürger-Service-Zentrum Donaustadt wurden 2001 2.416 Anträge eingebracht sowie 1.469 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Im Bürger-Service-Zentrum Simmering wurden 2001 977 Anträge entgegengenommen und 453 Beratungsgespräche geführt.

## Stadtinformation

Die Stadtinformation verzeichnete 123.097 Kundenkontakte: 55.505 Anfragen wurden telefonisch, 6.594 schriftlich oder mittels e-Mail, 27.488 wurden bei einem persönlichen Besuch in der Schmidt-Halle informiert. 33.510 Kunden nutzten das Informationsangebot der Stadtinformation im Internet. 7.643 Anrufe sind im Rahmen des „Telefon-Service“ an Wochenenden und Feiertagen eingelangt. In 486 Führungen durch die Repräsentationsräume des Wiener Rathauses wurden 15.384 Personen (Schulklassen, Touristen und Gäste der Stadtverwaltung) die Geschichte des Hauses nähergebracht. Für die Betreuung der ausländischen Wien-Besucher wurden in den Sommermonaten Juli und August FerialpraktikantInnen eingesetzt.

## Sonderaktionen

- Im Jänner konnte die Bevölkerung in den Rechnungsabschluss Einsicht nehmen.
- Von Jänner bis April fungierte die Stadtinformation als Einreichstelle für Heizkostenzuschussanträge.
- Während der Weihnachts-, Semester- und Sommerferien war der Ferienspielstand in der Stadtinformation untergebracht.
- Es wurden im Rahmen des Wiener Ferienspiels auch spezielle Kinderführungen durch das Rathaus angeboten.
- Im März fungierte die Stadtinformation als Info-Hotline für die Wiener Gemeinderats-, Landtags- und Bezirksvertretungswahlen.
- Im Juni wurden kostenlose Zählkarten für das Eröffnungskonzert im Rahmen des „Wiener Blasmusikfestes“ ausgegeben.

- Im September wurde in Voraussicht auf die Euro-Hotline das EDV Programm Winset in der Stadtinformation installiert und führte dazu, dass die telefonische Kundenbetreuung verbessert wurde. Seit dem Zeitpunkt besteht die Möglichkeit exakte Telefonstatistiken zu erstellen.
- Ein Probealarm aller Warn- und Alarmsysteme wurde am 6. Oktober durchgeführt. Unter Mit Hilfe der Bevölkerung wurden mit zusätzlich eingerichteten Telefonleitungen technische Probleme des Alarmsystems aufgezeigt.
- Mit 1. Oktober wurde die Euro-Hotline unter der Telefonnummer der Stadtinformation eingerichtet.
- Im November wurde der Entwurf zum Budgetvoranschlag zur Einsichtnahme in der Stadtinformation aufgelegt.
- Am 18. Dezember standen zum Thema „Euro & Stadt Wien“ von 10.00 bis 12.00 Uhr zwei Experten des Magistrates in den Räumlichkeiten der Stadtinformation der Bevölkerung zur Verfügung.
- Im Dezember wurden wieder verschiedene Aktivitäten in Wien (Adventmärkte in Wien, Silvester 2001/2002 und Wintersport in Wien) von der Stadtinformation zusammengestellt (Internet und in Druckformat) und der Bevölkerung angeboten.

## Mobilbüros

Unter dem Motto „Wir sind immer dort, wo uns die Bürger brauchen“ fungierten die drei Mobilbüros des Bürgerdienstes in Wohngebieten, an frequentierten Plätzen und bei Verkehrsknotenpunkten als mobile Anlaufstellen für Wünsche, Anliegen, Beschwerden und Information. Sie verzeichneten 2001 4.376 Kundenkontakte.

Zusätzlich zur eigentlichen Bürgerdiensttätigkeit wurden noch folgende Aktionen durchgeführt:

- „Rathausmänner unterwegs“: In Zusammenarbeit mit der Magistratsdirektion – Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen wurden Bezirke auf Missstände untersucht. Mitarbeiter des Dezernats für Sofortmaßnahmen waren in den Bezirken unterwegs und fahndeten nach Unzukömmlichkeiten im Straßenbereich. Die Mobilbüros waren stationär im Einsatz und dienten als Anlaufstelle für Probleme im unmittelbaren Wohnbereich der Bürger. Schäden, die einer sofortigen Behebung bedurften, wurden per Funk den Mitarbeitern des Dezernats für Sofortmaßnahmen zur sofortigen Überprüfung übermittelt.
- Gemeinsame Informationsveranstaltungen mit den „Helfern Wiens“, wobei die Aktionen im Schulbereich besonderen Anklang bei Elternvereinen, Lehrern und Schülern fanden.
- Informationsveranstaltungen mit der MA 45 – Wasserbau im Zuge von Baumfällungen im Bereich der Liesing und des Kuchelauer Hafens.
- Informationsveranstaltungen mit der MA 15 – Gesundheitswesen und der MA 38 – Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien zu verschiedenen Fachthemen.
- Durchführung einer Bezirksaktion unter dem Titel „Ideenfindung – Verkehrslösung“ auf Wunsch des Herrn Bezirksvorstehers für den 11. Bezirk.
- Teilnahme an Großveranstaltungen wie Donauinsselfest, Feuerwehrfest und Veranstaltungen in den Bezirken.

- Informationstätigkeit zur Währungsumstellung auf Euro.

## Städtische Schulverwaltung (MA 56)

Im Jahr 2001 wurde im Bereich der MA 56 schwerpunktmäßig die **Generalsanierung von Schulgebäuden** weitergeführt. Parallel dazu wurde aufbauend auf dem Wiener Bildungsnetz, das Projekt „Integrierte Schulverwaltung“ weiter ausgebaut.

Im Schuljahr 2000/2001 wurden 376 öffentliche allgemein bildende Pflichtschulen mit 4.044 Klassen und 87.232 SchülerInnen geführt, und zwar 230 Volksschulen (2.383 Klassen und 54.255 SchülerInnen), 98 Hauptschulen (1.123 Klassen und 26.757 SchülerInnen), 41 Sonderschulen (434 Klassen und 3.883 SchülerInnen) und 7 Polytechnische Schulen (104 Klassen und 2.337 SchülerInnen). In den 24 öffentlichen berufsbildenden Pflichtschulen wurden im Schuljahr 2000/2001 759 Klassen mit 18.151 SchülerInnen, in den privaten Fachschulen der Stadt Wien 20 Klassen mit 550 SchülerInnen und in der Uhrmacherlehrwerkstätte der Stadt Wien 4 Klassen mit 42 SchülerInnen geführt. Im Pädagogischen Institut der Stadt Wien wurden im Jahr 2001 53.510 TeilnehmerInnen in 2.522 Veranstaltungen betreut.

## Schulneu-, -um- und -zubauten

### Fertigstellungen

- 2., Wittelsbachstraße 6: Aufstockung und Errichtung eines Gymnastikraumes
- 10., Carl-Prohaska-Platz 1: Aufstockung
- 10., Quellenstraße 54: Zubau zur Erweiterung der Volksschule
- 11., Svetelskystraße 5: 9-klassiger Volksschulneubau und 1 Gymnastikraum
- 15., Ortnergasse 4: Aufstockung
- 19., Oskar-Spiel-Gasse 1-3: Zubau eines Normturnsaales und Gymnastikraumes
- 22., Natorpgasse 1: Aufstockung
- 22., Wagramer Straße 27: Terrassenverbau zur Schaffung von Freizeiträumen

### In Bau befinden sich

- 8., Pfeilgasse 42b: Zubau eines Turnsaales
- 23., Erlaaer Straße 74: Zubau eines Turnsaales

Insgesamt wurden für die angeführten Bauarbeiten rund EUR 13.081.000 aufgewendet.

Es ist beabsichtigt, den Schwerpunkt der Bautätigkeit in den nächsten Jahren auch weiterhin auf die **Generalsanierung bestehender Schulgebäude** zu legen. Für 33 Schulstandorte sind Mittel in der Höhe von EUR 101.742.000 vorgesehen. Im Jahr 2001 wurden die Arbeiten in sieben Schulgebäuden abgeschlossen.

In Bau befindet sich die neue Berufsschule für Gartenbau und Floristik in 22., Siebeckstraße 14. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund EUR 12.427.000.

Die Instandsetzung der allgemein bildenden Pflichtschulen erfolgte auch 2001 im Rahmen der Dezent-

ralisierung über Bezirksbudgets. Von den Bezirken wurden rund EUR 29.578.000 zur Verfügung gestellt.

## EDV-Ausstattung in Schulen

Die EDV-technische Ausstattung der Schulen wurde weiter ausgebaut. Ein umfangreicher Schritt in diese Richtung war die Beistellung von EDV-Equipment für die LehrerInnen, um sowohl unterrichtsspezifische als auch verwaltungstechnische Maßnahmen auf EDV-Basis zu ermöglichen. Weiters zeichnete sich auf Grund der Entwicklung der Pädagogik sowie dem Einsatz von Informationstechnologie die Notwendigkeit ab, die allgemein bildenden Pflichtschulen mit Videobeamern auszustatten. Hierbei handelt es sich um ein wichtiges Unterrichtsmittel, das in der Schule für Präsentationszwecke und somit auch für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann.

Die Verwaltung der MA 56 und die von ihr erhaltenen Schulen der Stadt Wien unterliegen einem kontinuierlichen Veränderungsprozess, dessen EDV-mäßige Erfassung eine große Herausforderung für den Schulerhalter darstellt. Aufbauend auf dem **Wiener Bildungsnetz**, das die Basis für eine effektiv einsetzbare EDV darstellt, wurden im Zuge des Projektes „Integrierte Schulverwaltung“ mittels modernster Technologie weitere konkrete Maßnahmen in Richtung Verwaltungsvereinfachung gesetzt. So wurde eine Software für eine einheitliche Kommunikationsbasis zwischen der MA 56 und den Kunden, Schulen der Stadt Wien, geschaffen. Darüber hinaus verfügen die Bildungseinrichtungen über die Möglichkeit zur vollelektronischen Abwicklung der Beschaffung von Lehrmitteln.

## Schulerhaltung

Das **Schulbau- und Generalsanierungsprogramm** erfordert auch ein entsprechendes Einrichtungsprogramm. Dieses reicht von den Schülertischen und -sesseln über die Spezialeinrichtung der Sonderunterrichtsräume bis zu den Einrichtungen der Freizeiträume und der Direktions- und Lehrerzimmer. Darüber hinaus ist auch die Beistellung von Lehrmitteln erforderlich. Die Ausstattung der bestehenden Schulen wird selbstverständlich ebenfalls laufend ergänzt bzw. modernisiert.

Insgesamt erwachsen der Stadt Wien im Jahr 2001 für die **Erhaltung der allgemein bildenden Pflichtschulen** Kosten von EUR 643.828.165. In diesem Betrag ist auch der Lehrpersonalaufwand enthalten, der der Stadt Wien vom Bund zur Gänze refundiert wird. Die Gesamtkosten für die **Erhaltung der Berufsschulen** beliefen sich auf EUR 56.066.723. In diesem Betrag ist auch der Lehrpersonalaufwand enthalten, von dem der Stadt Wien vom Bund auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes 50 % rückerstattet werden. Der **Gesamtaufwand für die Fachschulen** betrug im Jahr 2001 rund EUR 4.829.295. Auf Grund einer Subventionsvereinbarung werden der Stadt Wien vom Bund 80 % des Lehrpersonalaufwands (Aktivbezüge) refundiert. Die Abteilung deckt auch den LehrerInnenbedarf für den theoretischen Unterricht an den Vorbereitungslehrgängen der Allgemeinen Krankenpflegeschulen der Stadt Wien.

## Betreuung der SchülerInnen

Die **ganztägige Betreuung** an allgemein bildenden Pflichtschulen erfolgt in Form der Ganztagschule (Unterricht und Freizeit verschränkt) oder der Offenen Schule (Unterricht und Freizeit in getrennter Abfolge). Die Höhe des Betreuungsbeitrags ist sozial gestaffelt. Im Schuljahr 2000/2001 wurden 44 Volksschulen, 33 Hauptschulen und 13 Sonderschulen ganztägig geführt. An jenen Schulstandorten, wo die räumliche oder personelle Situation eine ganztägige Schulform nicht oder nicht kurzfristig zulässt, sind durch den von der Stadt Wien beauftragten Verein Wiener Kinder- und Jugendbetreuung **Lern- und Freizeitklubs** eingerichtet. Lern- und Freizeitklubs sind an 26 Standorten eingerichtet. Die Höhe des Betreuungsbeitrages ist sozial gestaffelt.

An 189 Volks- und Sonderschulen wurde eine **Frühaufsicht** eingerichtet, damit die Kinder auch schon vor 7.45 Uhr zur Schule gebracht werden können, ohne dass sie den Gefahren des Verkehrs und der Witterung ausgesetzt sind. Im Rahmen der Frühaufsicht werden die Kinder von 7.15 bis 7.45 Uhr beaufsichtigt. An 78 Haupt- und Sonderschulen (sowie an Schulen mit Integrationsklassen) und an drei Polytechnischen Schulen wurde eine **Mittagsaufsicht** eingerichtet, in deren Rahmen die SchülerInnen an den Schulen ein Mittagessen unter Aufsicht von LehrerInnen einnehmen und somit die Zeit bis zu einem allfälligen Nachmittagsunterricht überbrücken können.

## Schultypen und Schulversuche

Das **allgemein bildende öffentliche Wiener Pflichtschulwesen** stellt sich den Herausforderungen der heutigen Zeit. Es ist bunter geworden und bietet eine breite Palette von pädagogischen Formen und fachlichen Schwerpunkten. Informationen über die einzelnen Schulen finden sich im **Großen Wiener Schulführer** (erhältlich über das Schulservicé des Stadtschulrates für Wien, 1., Wipplingerstraße 28, Tel.: 525 25-77561).

Die **Modifizierung der Lehrberufslandschaft** erforderte im **berufsbildenden Pflichtschulwesen** einige Neuerungen. So wurde z. B. in der Berufsschule für Elektrotechnik II österreichweit der neue Lehrberuf „Veranstaltungstechnik“ als Lehrgang eingeschult; die Lehrinhalte „Holztechnisches Praktikum“ werden in der Berufsschule für Holzbearbeitung und Musikinstrumentenerzeugung durchgeführt.

In der Berufsschule für Metall- und Glastechnik wurde der Lehrberuf „Binnenschiffahrt“ lehrgangsmäßig eingeschult. Für diesen saisonabhängigen Beruf wurden die Lehrgänge nur in der Zeit von November bis März geführt.

Im Dezember 2000 bekannten sich ca. 22 % der BerufsschülerInnen zu einer nichtdeutschen Muttersprache. Die Beherrschung der Unterrichtssprache ist jedoch gegenüber den letzten Jahren deutlich angestiegen. In Klassen, wo es sprachliche Probleme gibt, wird mittels eines Schulversuches dieses Manko ausgeglichen.



Im Sinne der Fortsetzung von **Integrationsmaßnahmen für behinderte Lehrlinge** werden Schulversuche fortgeführt und wurden in zehn Klassen der ersten Schulstufe neue Klassen für die Integration behinderter Lehrlinge eröffnet.

Für den Lehrberuf „Friseur und Perückenmacher“ wurde ein Schulversuch „Wellness und Gesundheit“ eingeführt, der in beiden Schulstandorten angeboten wird.

Um den vermehrten Bedarf an **EDV-Ausbildung** nachzukommen, wird in mehreren Berufsschulen der Freigegegenstand Angewandte Informatik angeboten. Dieser Freigegegenstand vermittelt in Modulen zu je 20 Unterrichtseinheiten pro Semester die grundlegenden Anwendungsbereiche der EDV (z. B. Tabellenkalkulation, Textverarbeitung, Internet).

An der Berufsschule für Verwaltungsberufe wird ein **Schulversuch für Lehrlinge** im Lehrberuf Bürokaufmann durchgeführt, der die Neueinführung des Pflichtgegenstands „Wirtschaftsinformatik“ beinhaltet, um den durch den vermehrten Einsatz der EDV im Verwaltungsbereich geänderten Anforderungen Rechnung zu tragen. Des Weiteren wird für den Lehrberuf Buchhaltung der Schulversuchslehrplan für Buchhaltung durchgeführt. In der Berufsschule für Bürokaufleute wird mit dem Schulversuch „Bürokaufleute mit verkürzter Lehrzeit auf Grund eines AHS-Matura“ dem vermehrten Andrang von Maturanten entsprochen.

Im Rahmen der „**Vorlehre**“ werden in der Berufsschule für Maler und Kunstgewerbe und in der Berufsschule für Metall- und Glastechnik „Vorlehrlinge“ in eigenen Klassen unterrichtet. Der Lehrstoff wird dabei auf die Vorlehrezeit aufgeteilt.

Als Maßnahme zur **Senkung der Jugendarbeitslosigkeit** wurden ab 23. November 2001 wieder Klassen eröffnet, in welchen ca. 600 Jugendliche, mit ei-

nem Ausbildungsverhältnis bei Jugend am Werk, BFI, WIFI oder einer ähnlichen Einrichtung unterrichtet werden.

## Fachschulen der Stadt Wien

Die **Fachschulen der Stadt Wien für wirtschaftliche Berufe** sind in erster Linie mittlere berufsbildende Schulen mit einer fundierten praktischen Ausbildung für Großhaushalte und Fremdenverkehrsbetriebe sowie für kaufmännische Berufe. Als zweite Ausbildungsmöglichkeit wird eine einjährige Wirtschaftsfachschule, die das 9. Schuljahr ersetzt, angeboten. Die Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Wien 9., Hahngasse 35, führt den Ausbildungsschwerpunkt Ernährungs- und Betriebswirtschaft. Die Fachschule für wirtschaftliche Berufe in Wien 12., Dörfelstraße 1, führt die Ausbildungszweige zweite Lebende Fremdsprache (Französisch), Gesundheit und Soziales, sowie Supportmanagement.

An der **Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik** in Wien 15., Siebeneichengasse 17, wird der Ausbildungsschwerpunkt Modedesign geführt. Im Kernbereich wird neben allgemein bildenden Fächern unter anderem Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Textverarbeitung unterrichtet. Im Gegenstand Werkstätte wird je nach Ausbildungsschwerpunkt differenziert unterrichtet. Es kann zwischen vier Ausbildungsschwerpunkten gewählt werden.

Das **Pädagogische Institut (PI)** der Stadt Wien ist eine von der Stadt Wien erhaltene Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht und dient der **Fort- und Weiterbildung der LehrerInnen** an allgemein bildenden Pflichtschulen und an allgemein bildenden höheren Schulen sowie der KindergärtnerInnen und HorterzieherInnen. Ferner beschäftigt sich das Pädagogische Institut der Stadt Wien mit pädagogischer Tatsachenforschung, welche die Aufgaben der Schulforschung und Schulentwicklung wahrnimmt.